

17. Aug. 1915

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 105.

Dienstag den 29. Dezember 1914.

Jahrgang XXIII.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Transit) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



## Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

- Josef Appelt, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Ersatz-Reservist des k. u. k. Feldk.-Reg. Nr. 4.
- Josef Bauer, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Korporal des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.
- Josef Berthold, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 21.
- Anton Breilkopf, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Reservejäger des k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 21.
- Rudolf Brüstl, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
- Leopold Czerny, Volksschullehrer II. Klasse, Fähnrich des k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 7.
- Franz Daniel, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Ersatzreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 8.
- Heinrich Divokey, Volksschullehrer II. Klasse, Ersatzreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Anton Dumps, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Ersatzreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 29.
- Karl Eichler, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Tit.-Unterjäger des k. u. k. Feldj.-Bat. Nr. 21.
- Thomas Erlacher, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Ersatzreservist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 7.
- Anton Fiby, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Ferdinand Flasser, Böglingaufseher des III. städt. Waisenhauses, Zugführer des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.
- Dr. Franz Hajicek, Magistrats-Kommissär, Leutnant i. d. R. des k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

R. I. P.

## Stadtrat.

### Sitzung des Stadtrates.

Dienstag den 29. Dezember 1914, 10 Uhr vormittags.

### Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 17. Dezember 1914.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.  
Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Anwesende: Angermayer, Knoll,  
Baron, Dr. Mataja,  
Braun, Nemež,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Dechant, Poyer,  
Fraß, Schmid,  
Göb, Schneider,  
Gräf, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Dr. Haas, Wagner,  
Heindl, Zafka,  
Hermann,

Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Entschuldigt: St.-R. Schwer, Wessely, Wippel.  
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Zufolge der Zuschrift der Kabinettskanzlei vom 14. Dezember 1914 haben Seine I. und k. Apostolische Majestät für die Armen Wiens den Betrag von 12.000 K aus Allerhöchsten Privatmitteln allergnädigst zu spenden geruht.

(Es wird der Dank ausgesprochen.)

2. Julie Kremser spricht für die Teilnahme anlässlich des Ablebens ihres Gatten, Komponisten und Ehren-Chormeisters des Wiener Männer-Gesangvereines Eduard Kremser den tiefgefühlten Dank aus.

(Zur Kenntnis.)

3. Der Ausschuß des christlichen Volksvereines „Schmelz“ hat zu Kriegsfürsorgezwecken 200 K gespendet.

(Es wird der Dank ausgesprochen.)

4. Die Witwe nach Friedrich Böbler hat anlässlich des Ablebens ihres Gatten für die Armen 50.000 K gespendet.

(Es wird der Dank ausgesprochen.)

5. Antrag des St.-R. Poyer: Es möge die Zonengrenze der Linie 58 an die Verbindungsbahn verlegt werden.

(Wird der geschäftsmäßigen Behandlung zugeführt.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Baron wird beschlossen:

(P. Z. 16176, B. N. XIX, 2282/I.) Dem Dr. Alfons Freiherrn v. Rothschild wird die Herstellung des beabsichtigten Blochhauszubaues auf der Liegenschaft Einl.-Z. 307 Grundbuch Heiligenstadt, Dr.-Nr. 6 Geweygasse im XIX. Bezirke, aus Holz als Bauerleichterung nach dem Bezirksamts-Antrage bewilligt.

(P. Z. 16468, M. N. XIV, 5612.) Zur Aufstellung einer Lösungserklärung über das auf der Liegenschaft Einl.-Z. 427 Grundbuch Unter-Döbling, Zehenthofgasse (Eigentümerin Marie Klima), zufolge der Abteilungsbewilligung vom 31. Mai 1913 einverleibte Bauverbot sowie über die auf der angrenzenden Liegenschaft Einl.-Z. 426 (Eigentümer Karl Palman und Anna Freund) zufolge derselben Abteilungsbewilligung einverleibten Verpflichtungen und zur Auszeichnung dieser Liegenschaften als Baustellen wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 16440, M. N. X, 11325.) 1. Die im Plane des Stadtbauamtes vom Oktober 1913 mit blauer Farbe angelegten Teile der Gruppen 15, 38 und 37 im Döblinger Friedhofe werden zur Anlage neuer eigener Gräber bestimmt.

Die Gräberreihe in der Gruppe 15 ist bis zum Wirtschaftshof fortzusetzen.

Diese Grabstellen sind nach Erschöpfung des Vorrates in der Gruppe 42 zu belegen.

2. In Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 1. Mai 1914, P. Z. 5412, wird angeordnet, daß die Verlängerung der Grabreihen in den Gruppen 35 bis 38 dort zu unterbleiben habe, wo die Partei ein heute bestehendes Grab seinerzeit außer der Reihenfolge mit einem Zuschlag zur tarifmäßigen Gebühr erworben hat.

3. Sofern neue Grabgräber außer der Reihenfolge erworben werden sollten, sind sie nur auf Friedhofbestand und gegen einen Zuschlag von 200 K zur tarifmäßigen Gebühr zu vergeben.

(P. Z. 16050, M. N. X, 11736.) Dem Karl Berger, Hausbesitzer, IX., Eisengasse 11, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe II, Reihe 3, Nummer 2 im Döblinger Friedhofe unter der Bedingung überlassen, daß zur tarifmäßigen Grabstellgebühr eine Aufschlagszahlung von 200 K geleistet wird.

(P. Z. 16122, M. N. X, 11495.) Dem Oskar Franckel, beideter Börjensental, IX., Maximilianplatz 14, wird das heimgefallene eigene Grab Gruppe II, Reihe 4, Nummer 2 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes um die Grabstellgebühr von 1000 K auf die Dauer des Friedhofbestandes überlassen.

(P. Z. 16127, B. N. IX, 1184/III.) Das Ansuchen des Frauen-Wohltätigkeitsvereines für Wien und Umgebung, Bezirk Hofbau, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule (Schubert-Schule) im IX. Bezirke, Grünentorgasse Nr. 9/11, zum Zwecke der Abhaltung einer Weihnachtsfeier für arme Schulkinder am Sonntag den 20. Dezember 1914 um 3 Uhr nachmittags wird unter den Bedingungen des Stadtrats-Beschlusses vom 4. November 1911, P. Z. 16395, bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Brauneiß wird beschlossen:

(P. Z. 16483, M. N. XV, 14622.) Dem Lokal-Komitee XIV des Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorden wird im Kindergartengebäude XIV., Baumjergasse 10, für Kriegsdauer das Aufnahmezimmer Nr. 6 als Musikzimmer, das Beschäftigungszimmer Nr. 10 als Raum für Tischspiele und der Spielsaal Nr. 11 für Bewegungsspiele zur Benützung an allen Wochentagen in der Zeit von 5 bis 7 abends überlassen.

(P. Z. 16373, 16479, B. N. XVIII/783/I, 7/41/III.) St.-R. Dechant referiert über Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914, beziehungsweise 1915, sowie über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dechant wird weiters beschlossen:

(P. Z. 16463, M. N. XIa, 14668.) Die Arbeitslehrerin Berta Koller wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage von 100 K in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 16493, 16658, M. N. II, 10552, 10222.) Vize-Bürgermeister Hof referiert über Gesuche um Gehaltsvorstöße. Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 16547, M. N. II, 3007.) Vize-Bürgermeister Hof referiert über die Bewilligung von Subventionen für Gartenbau- und Verschönerungsvereine und für den Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz in Niederösterreich pro 1914 und beantragt die Bewilligung folgender Subventionen:

1. R. I. Gartenbaugesellschaft, I., Kaiser Wilhelm-Ring 12, 600 K.
2. Österreichischer Verein „Naturschutzpark“, III., Baumannstraße 3, Abweisung.
3. Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hiezing, XIII., Hiezing Hauptstraße 7, 100 K.
4. Hütteldorfer Verschönerungsverein, XIII., Hütteldorf, Brauhaus, 600 K.
5. Verschönerungsverein Hacking, XIII., Auhoferstraße 205, 600 K.
6. Verein „Schreibergärten“ für Wien und Umgebung (IV., Schöffergasse 13 a), XIII., Hofentalgasse, 500 K.

7. Pöbleinsdorfer Verschönerungsverein, XVIII., Schafberggasse 2, 600 K.
  8. Verschönerungsverein „Salmannsdorf“, XVIII., Sulzweg 6, 600 K.
  9. Garten- und Obstbau-Kasino, Gersthof, XVII., Scheidlsstraße 35, Abweisung.
  10. Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling, XIX., Döblinger Hauptstraße 76, 100 K.
  11. Siebinger Wohltätigkeits- und Verschönerungsverein, XIX., Siebingerstraße 93, 600 K.
  12. Jedleseer Verschönerungsverein, XXI., Anton Dengler-Gasse, 600 K.
  13. Verschönerungsverein Spitz a. d. Donau 50 K.
  14. Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz in Niederösterreich, IV., Favoritenstraße 5, 600 K.
- (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 16548, M. N. II, 4248 u. folg.) Vize-Bürgermeister Hof referiert über die Bewilligung von Subventionen für Tierschutzvereine, den Reichsverein für Bienenzucht, die k. k. österr. Fischereigesellschaft, Wein- und Obstbauvereine, Geflügel- und Kaninchenzüchtervereine für das Jahr 1914 und beantragt die Bewilligung folgender Subventionen:

1. Wiener Tierschutzverein, I., Schulhof 6, 2500 K.
  2. Österreichischer Tierschutz- und Tierasylverein, Wien, I., Franziskanerplatz 5, 100 K.
  3. Österreichischer Reichsverein für Bienenzucht (Zentral-Verein für Bienenzucht in Österreich), Wien, I., Helfertorferstraße 5, 500 K.
  4. R. I. österreichische Fischereigesellschaft, Wien, I., Schaufflergasse 6, 300 K.
  5. Landesverband der Kaninchenzüchtervereine in Niederösterreich, Wien, I., Stallburggasse 2, 100 K.
  6. VII. Sektion für Kaninchenzucht der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, I., Schaufflergasse 6, 200 K.
  7. Niederösterreichischer Landes-Geflügel- und Kaninchenzuchtverein, I., Franziskanerplatz 5, 50 K.
  8. Wiener Geflügelzuchtverein, XV., Mariahilferstraße 156, 100 K.
  9. Österreichischer Reichsweibau-Verein, Wien, III., Fasangasse 48, 200 K.
  10. Weinbauverein für den XVII. Bezirk, XVII., Dornbacherstraße 59, 600 K.
  11. Landwirtschaftliches Kasino für Neustift am Walde, Pöbleinsdorf und Salmannsdorf, XVIII., Rathstraße 32, 500 K.
  12. Landes-Obstbau-Verein für Niederösterreich, XIX., Wigandgasse 29, 100 K.
  13. Landwirtschaftliches Kasino Heiligenstadt, XIX., Pfarrplatz 5, 400 K.
  14. Weinbauverein Rußdorf, XIX., Kahlenbergerstraße 15, 400 K.
  15. Weinbauverein Siebinger, XIX., Siebingerstraße 110, 600 K.
  16. Weinbauverein Grinzing, XIX., Mannagettgasse 1, 800 K.
- (Angenommen; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des Vize-Bürgermeisters Hof weiter beschlossen:

(P. Z. 16435, M. A. VII, 1367.) Für die Dauer der beständigen Überwachung der Bauarbeiten für das Baulos I des zweiten Sammelkanales im XXI. Bezirke wird dem Ober-Ingenieur Franz Czapek eine Bauzulage von monatlich 200 K und dem Sammelkanalaufseher Viktor Tschipko eine Zulage von 60 K pro Monat bewilligt.

(P. Z. 16263, M. A. II, 4027.) Dem Asylverein für Obdachlose wird mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse für das Jahr 1914 noch einmal eine Subvention von 50.000 K unter der Bedingung bewilligt, daß wenigstens der Betrieb der Kindertruppe im kommenden Winter aufrecht erhalten wird.

Das Ansuchen um Gewährung einer separaten Subvention von 15.000 K für das Asyl im X. Bezirke und um eine Entschädigung für die Adaptierung des Epidemiespitals wird aus den von der Mag. Abt. XI angeführten Gründen abgelehnt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 16672, M. A. XIX, 2131.) 1. Die Auszahlung des in der Position der Ausgabe-Kubrik I/4 des Hauptvoranschlags für 1914 sichergestellten Betrages von 2000 K als der üblichen Remuneration für das Personale des Zentral-Meldungsamtes der I. I. Polizei-Direktion wird genehmigt.

2. Diefem Personale wird überdies — ohne Präjudiz für künftige Fälle — für die außergewöhnliche Dienstleistung anlässlich der diesjährigen Gemeinderats-Ergänzungs- und Ersatzwahlen sowie der Neuwahlen einzelner Bezirksvertretungen, weiters anlässlich der Auskunftserteilung an das Konfessionsamt nach dem Kriegseisungs- und Landsturmgeseze eine außergewöhnliche Remuneration von 1000 K bewilligt.

3. Zur Ausgabe-Kubrik I/4 wird ein Zuschußkredit von 1000 K bewilligt.

(P. Z. 16669, M. D., 7989.) 1. Folgende Kategorien städtischer Angestellter erhalten unter der Voraussetzung, daß sie bereits über ein Jahr im Dienste der Gemeinde Wien stehen, Weihnachtsgeschenke, und zwar:

- Die Kanzlei-Diurnisten und die Diurnisten des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes je 30 K;
- die Diurnisten der Stadtbuchhaltung gemäß dem Vorschlage des Stadtbuchhaltungs-Direktors, ferner die Zeichner des Stadtbauamtes, insofern ihnen ein Taggeld von höchstens 5 K gebührt, je 40 K;
- die Kanzleihilfen und Kanzleihilfsdiener, welche noch nicht im Genuße eines Mietzinsbeitrages stehen, je 10 K.

2. Den provisorischen Bediensteten des Magistrates mit monatlich oder halbmotatlich im Nachhinein fälligen Bezügen sind die mit 31. Dezember 1914 fälligen Bezüge schon am 23. Dezember 1914 auszubahlen.

3. Für das unbedeckte Mehrerfordernis per 3260 K wird zur Ausgabe-Kubrik III 22 ein Zuschußkredit in gleicher Höhe (als erster) bewilligt.

(P. Z. 16743, B., 403.) 1. Das Zusammenarbeiten der städtischen Berufsvormundschaft mit der Kriegspatenschaft wird nach den Vorschlägen des Kuratoriums derselben genehmigt, jedoch mit der Abänderung, daß Punkt 7 lautet:

„Der ärztliche Dienst untersteht der Leitung der städtischen Berufsvormundschaft.“

2. Die Errichtung von vier Kriegsfürorgestellen wird mit einem Kostenaufwand von 500 K für einmalige Anschaffungen und maximal 350 K monatlich für die Dauer des Zusammenarbeitens zur Bestreitung des ärztlichen Honorars für den Dienst in den Fürorgestellen genehmigt. Das ärztliche Honorar wird mit 125 K pro Arzt monatlich, zahlbar im Nachhinein, bemessen, wenn der ärztliche Dienst sich durchschnittlich auf drei Beratunsabende pro Woche erstreckt. Bei geringerer Dienstleistung vermindert es sich quotenmäßig. Im übrigen finden die für die Säuglingsärzte der städtischen Berufsvormundschaft geltenden Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

3. Die Fürorgestellen sind in städtischen Gebäuden unterzubringen.

4. Zur Vereinfachung der Verrechnung hat die Berufsvormundschaft die Eröffnung eines besonderen Postsparkassenkontos zu veranlassen.

(P. Z. 16436, M. A. VIII, 3827.) Die Ausbezahlung von Neujahrs-Remunerationen bei den Betriebsleitungen der Ersten und Zweiten Hochquellenleitung im Betrage von 908 K gemäß der vorgelegten Tabelle wird genehmigt.

(P. Z. 16273, 16489, M. D., 4802, 8231.) Dem Zeichner des Stadtbauamtes Alois Lenz, sowie dem Kanzlei-Diurnisten Max Gerner wird für die Dauer des einjährigen Präsenzdienstes der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt. Das Ansuchen des Erstgenannten um Wahrung seines Ranges wird abgelehnt.

(P. Z. 16437, 16638, M. A. IX, 6463, M. A. VIII, 3175.) Nach dem Magistrats-Antrage werden folgende Zuschußkredite bewilligt:

6340 K 48 h zur Ausgabe-Kubrik XXVIII 2 b „Verbesserungen der Baulichkeiten, Objekte und Straßen auf dem Zentral-Viehmarkte“;

600 K zur Ausgabe-Kubrik XXVI 2 unter Genehmigung der m Schöpfwerke im I. I. Prater vorgenommenen Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 930 K 85 h.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 16681, M. D., 8526.) Zum Kanzlei-Direktor in der VII. Rangsklasse wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten nach dem Magistrats-Antrage Ferdinand Eipeldauer ernannt.

(P. Z. 16496, M. A. II, 8315.) Der Straßeneintrümerswitwe Marie Berger wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihr Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K vom 1. Juni 1914 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

Im Sinne der Magistrats-Anträge wird die Gnadengabe für die Zeit vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgenden Gesuchstellern belassen:

(P. Z. 16498, M. A. II, 5629.) Der Bauratswaise Friederike Hofmannig, geborenen Thalhammer, die Gnadengabe von jährlich 400 K;

(P. Z. 16657, M. A. II, 7762) der Hilfsbeamtenswitwe Malvine Lehner die Gnadengabe von jährlich 400 K unter Erhöhung derselben auf jährlich 500 K;

(P. Z. 16430, M. A. II, 6780) der Witwe des Fuhrwerks-Unterbeamtens Anton Gruber, Rosalia Gruber, die Gnadengabe von jährlich 500 K unter Erhöhung derselben auf jährlich 600 K sowie der Erziehungsbeitrag von jährlich 100 K für ihren Sohn (letzterer bis Ende Juli 1915);

(P. Z. 16361, M. A. IX, 6575) der Lagerhaus-Wochenarbeiterwitwe Josefine Bowitz die Gnadengabe von jährlich 240 K unter Erhöhung derselben auf jährlich 300 K;

(P. Z. 16346, M. A. IX, 6747) desgleichen der Lagerhaus-Wochenarbeiterwitwe Marie Zifka die Gnadengabe von jährlich 240 K ebenfalls unter Erhöhung derselben auf jährlich 300 K;

(P. Z. 16497, M. A. II, 9793) der Kanzienswitwe Leopoldine Hochhauser der Erziehungsbeitrag von jährlich 72 K für ihr Kind Marie (vom 7. November 1914 an).

(An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 16495, 16494, 16636, 16637, M. A. II, 10309 10479, 10478, 10597.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Witwe des Offizials im Zentral-Wahl- und Steuerkataster Ludwig Gschir, Marie Gschir, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1100 K, sowie ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 300 K für ihre beiden Kinder, den Straßenarbeiterwitwen Marie Thonhauser, Josefine Toms und Marie Steinwendner eine Abfertigung von je 1095 K zuerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 14892, M. A. VIII, 2012.) Von der Verlegung des am südlichen Rande des Marktes auf dem Zimmermannsplatze im IX. Bezirke gegenüber dem Gebäude des Vereines „Säuglingschutz“ befindlichen Auslaufbrunnens wird endgültig abgesehen.

An demselben ist eine Sperrvorrichtung, sowie eine Tafel anzubringen, daß das Tränken der Pferde verboten ist.

(P. Z. 16474, B. A. IX, 1182/III.) Das Ansuchen des M. M. Belzoni, Privat-Jugendspiellkurs, VI., Gumpendorferstraße 46, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der städtischen Volks- und Bürgerschule für Mädchen, IX., Galklegasse 8, zum Zwecke der Abhaltung eines Privat-Jugendspiellkurses an jedem Freitag in der Woche, und zwar in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags, wird abgewiesen.

(P. Z. 16682, M. A. XXII, 3937.) Für das Personale des Rathauskellers werden pro 1914 die in der vorgelegten Tabelle unter „Antrag des Magistrates“ verzeichneten Beträge im Gesamtbetrage von 5865 K (bedeckt) als Weihnachts-Remunerationen bewilligt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 16293, Brauh. Ref., 2256.) Der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wird im Sinne des Antrages der Leitung des städtischen Brauhauses die Aufstellung von 18 Telephonstulen auf der städtischen Parz. 136/L, Einl.-Z. 433 (Laudtafel), in Rannersdorf (südlich des Liepingbaches) bewilligt.

(P. Z. 16664, M. A. V, 3023.) Das auf der provisorischen Schwebegalerie auf der Marienbrücke befindliche eiserne Geländer wird der Donauregulierungs-Kommission zur Herstellung ihres Geländers auf der neuen Vorkaisüßmauer unentgeltlich überlassen.

(P. Z. 16687.) Zur Veranstaltung einer Weihnachtsbeteiligung unterstützungsbedürftiger Kinder von Brauhausbediensteten wird auf Rechnung des Betriebes des städtischen Brauhauses ein Betrag von 300 K bewilligt.

(P. Z. 16686, 16663.) Im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion, beziehungsweise der Leitung des Brauhauses der Stadt Wien werden den Angestellten des Brauhauses, sowie den Schankbediensteten von Kunden Neujahrsremunerationen im Gesamtbetrage von 17.325 K, beziehungsweise 7200 K bewilligt.

(P. Z. 16549, M. A. II, 3744 u. folg.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung von Subventionen für gewerbliche Zwecke pro 1914 und beantragt die Bewilligung folgender Subventionen:

- Genossenschaft der Kaffeestieber in Wien, I., Nibelungengasse 13, 100 K.
- Verband österr. Rauchfanglehrer-Genossenschaften und deren Verbände in Wien, IV., Schleimühlgasse 6, Abweisung.
- Genossenschaft der Friseure, VI., Mollardgasse 1, Abweisung.
- Zentral-Verein für Lehrlingsunterbringung in Wien, VI., Hirschengasse 9, 500 K.
- Verein „Deutsche Zentral-Stellenvermittlung Österreichs“, VI., Matrosengasse 9, 200 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 16550, M. A. II, 1512.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung von Subventionen: a) für Kindergärten, b) für Privat-Volks- und Bürgerschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten, c) für andere Privatlehranstalten, d) für Knabenhorte, Knabenbeschäftigungsanstalten und Vereine zur Pflege des Jugendspiels, e) für verschiedene Schulzwecke pro 1914 und beantragt die Bewilligung folgender Subventionen:

- Subventionen für Kindergärten.
- Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe in Wien, III., Jacqingasse 12/14, je 400 K, zusammen 800 K.
- Kaiserin Elisabeth-Mädchenheim, III., Jacqingasse 53, 200 K.
- Kongregation der Dienerinnen des heil. Herzens Jesu in Wien, III., Keimergasse 37, 500 K.
- Privat-Kindergarten der Anna Dehl, VII., Bernardgasse 16, 100 K.



17. Kirchenmusikverein St. Josef an der Daimgrube, VI. Bezirk.  
 18. Kirchenmusikverein St. Ulrich, VII. Bezirk.  
 19. Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Dreifaltigkeit in der Alservorstadt, VIII. Bezirk.  
 20. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche Maria Treu bei den Piaristen, VIII. Bezirk.  
 21. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche zum heil. Franziskus am Breitenfeld, VIII. Bezirk.  
 22. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche zu den 14 Nothelfern, Dichtental, IX. Bezirk.  
 23. Kirchenmusikverein an der Canisiuskirche, IX. Bezirk.  
 24. Kirchenmusikverein St. Anton von Padua, X. Bezirk.  
 25. Kirchenmusikverein St. Johann Evangelist, X. Bezirk.  
 26. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche zur unbefleckten Empfängnis Mariens, XI. Bezirk.  
 27. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche zu St. Laurentz, XI. Bezirk.  
 28. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk.  
 29. Kirchenmusikverein an der Pfarre Neumargareten, XII. Bezirk.  
 30. Kirchenmusikverein Hefendorf, XII., Hefendorf.  
 31. Kirchenmusikverein St. Oswald, Altmannsdorf, XII. Bezirk.  
 32. Kirchenmusikverein Baumgarten, XIII. Bezirk.  
 33. Verein zur Pflege der Kirchenmusik an der städtischen Filialkirche in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk.  
 34. Kirchenmusikverein an der Pfarre St. Jakob in Penzing, XIII. Bezirk.  
 35. Kirchenmusikverein St. Laurentius in Breitensee, XIII. Bezirk.  
 36. Kirchenmusikverein St. Andreas in Hütteldorf, XIII. Bezirk.  
 37. Kirchenmusikverein an der Pfarre Reindorf, XIV. Bezirk.  
 38. Kirchenmusikverein an der Pfarre Rudolfsheim, XIV. und XV. Bezirk.  
 39. Kirchenmusikverein zur heil. Maria vom Siege, XV. Bezirk.  
 40. Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Familie, XVI. Bezirk.  
 41. Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Pfarrkirche zur Erhöhung des heil. Kreuzes, XVI. Bezirk.  
 42. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche St. Leopold in Gersthof, XVIII. Bezirk.  
 43. Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Michael in Heiligenstadt, XIX. Bezirk.  
 44. Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Paul in Ober-Döbling, XIX. Bezirk.  
 45. Kirchenmusikverein an der Karmeliterkirche in Unter-Döbling, XIX. Bezirk.  
 46. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche zum heil. Thomas in Rusdorf, XIX. Bezirk.  
 47. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche St. Brigitta, XX. Bezirk.  
 48. Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche Allerheiligen, XX. Bezirk, Zwischenbrücken.

Der Gesamtbetrag von 4800 K ist mit einem Teilbetrage von 4500 K auf Rubrik XLI/2 a bedeckt; für den Rest wäre zu dieser Rubrik ein Zuschußkredit von 300 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiters beschlossen:

(P. Z. 16491, M. D., 7974.) Den mit der Führung der Ortsschulratsgeschäfte betrauten Beamten der Bezirke I bis X und XII bis XXI werden im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion für das Schuljahr 1913/14 Remunerationen im Gesamtbetrage von 2400 K (bedeckt) bewilligt.

(P. Z. 16369, 16630, 16631, M. A. XV, 15377, 14195, 14062.) Das Ansuchen des definitiven Bezirksausfühlers Otto Thiele, sowie der Volksschullehrer I. Klasse Karl Paffori und August Elsner um Belassung des Quartiergeldes für die Dauer ihrer militärischen Dienstleistung wird nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt.

(P. Z. 16632, M. A. XV, 15643.) Zur Bewilligung eines Gehaltsvorschusses im Betrage von 1300 K für einen Volksschullehrer I. Klasse wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 16629, M. A. XV, 15642.) Einer Handarbeitslehrerin wird die Rückzahlung des ihr vom Bezirksschulrate gewährten Remunerationsvorschusses von 100 K in 20 (statt 12) gleichen und ununterbrochenen Raten bewilligt.

(P. Z. 16370, M. A. XV, 14839.) Die Zustimmung zur Zuerkennung der Bürgerschulzulage an die Schulausfühlerin Josefine Knirr wird nach dem Magistrats-Antrage verweigert.

(P. Z. 16470, M. A. XV, 2425.) Den in der vorgelegten Tabelle verzeichneten Witwen und Waisen nach Lehrpersonen und Schuldienern wird die Gnadengabe, beziehungsweise der Erziehungsbeitrag im Sinne des in der Rubrik 11 der Tabelle enthaltenen Magistrats-Antrages belassen, beziehungsweise erhöht.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 13474, M. A. XV, 12359.) Der Mädchen-Fortbildungsschule des katholischen Schulvereines für Österreich werden im Sinne des Magistrats-Antrages Schulbänke aus den Schulen IV., Schaumburggasse 7, Waltergasse 16, Starhembergsgasse 8/10, leihweise überlassen.

(P. Z. 16556, M. A. XV, 15161.) Der Magistrats-Bericht vom 5. Dezember 1914, betreffend die getroffenen Maßnahmen gegen die übermäßige Beleuchtung der für militärische Einquartierungen in Anspruch genommenen Schulgebäude, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 16484, M. A. XV, 15622.) Zur Beurlaubung der Volksschullehrerin I. Klasse Marie Fißlthaler behufs Mitwirkung an der vom Komitee im Dienste der Jugendfürsorge eingeleiteten Auspeisung von (täglich rund 1600) Schulkindern und Erwachsenen in den Schulen XVI., Roterbstraße 1 und Lorenz Mandl-Gasse 56, auf Kriegsdauer unter Belassung der Bezüge wird nach dem Magistrats-Antrage die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 16633, 16635, M. A. XV, 12291, 14228.) Es wird genehmigt, daß der Zögling des israelitischen Waisenhauses XIX., Rutzgasse 21, Helene Landhaus, sowie die geprüfte Kinder-

gärtnerin Augusta Engelberger an dem städtischen Kindergarten XIX., Obkirchgasse 8, beziehungsweise XII., Haeberggasse 1, hospitiert und prattiziert.

(P. Z. 16429, B. Sch. N., 8651.) Dem angesuchten Dienstaustausche des Volksschullehrers I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XVI. Bezirke, Odoakergasse 48, Franz Katolicki, mit dem Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XVI. Bezirke, Wilhelminenstraße 94, Franz Schramel, wird zugestimmt.

(P. Z. 16371, M. A. XV, 14758.) Die Aufnahme des Gustav Scholz, Gemischtwarenhändlers, XV., Goldschlagstraße 3, in das Verzeichnis der Lieferanten von Handarbeitsmaterial für die allgemeinen Volks- und Bürgerschulen des XV. Bezirkes wird genehmigt.

(P. Z. 16659, M. A. XV, 15677.) Wie im Vorjahre wird genehmigt, daß den definitiven und provisorischen städtischen Schuldienern die erst mit Ende Dezember 1914 fälligen Zulagen für Reinigung, Beheizung u. s. w. in städtischen Schulgebäuden bereits am 23. Dezember 1914 ausbezahlt werden können.

(P. Z. 16656, M. A. III a, 1171.) 1. Der Bericht über die Tätigkeit der städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich bezüglich des Jahres 1914 wird zur Kenntnis genommen und sind die wesentlichsten Daten desselben der Rathauskorrespondenz zur Verfügung zu stellen.

2. Den der Magistrats-Abteilung III a zugewiesenen 6 Angestellten, welche den Dienst in der Auskunft besorgen, werden im Sinne des Magistrats-Antrages Remunerationen im Gesamtbetrage von 700 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 16267, M. A. VIII, 3658.) Der Barbara Rudnai wird die Fortbenützung der Wohnung im städtischen Aufseherhause in Raßwald auf weiteres, längstens aber bis 31. März 1915 gestattet.

(P. Z. 16499, M. A. V, 3056.) Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die „Arzebinia“ Benzol mit einem spezifischen Gewicht von 722 geliefert und in folgedessen gegenüber ihrem ursprünglichen Angebote einen Nachlaß von 50 h per 100 kg gewährt hat.

(P. Z. 16788.) Der Ankauf der von dem Maler Karl Zach angebotenen drei Gemälde, darstellend den Kahlen- und Leopoldsbau, sowie den Hof eines Hauses in der Kreindlgasse in Döbling um den Gesamtbetrag von 1800 K wird genehmigt; desgleichen der Ankauf eines Gemäldes des Malers Temple, darstellend den Bildhauer Weyer in seinem Atelier, um 6000 K.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 16662, St. G. W., 3605.) Im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke werden die in den Magazinen vorhandenen Abfallmetalle des Kabelnetzes, der Unterstationen und der Zentrale auf Grund der eingelangten Angebote zu den im Antrage ersichtlichen Einheitspreisen veräußert.

(P. Z. 16487, B. A. IV, 593.) Dem Ansuchen des Alexander Malaffa um ausnahmsweise Übernahme der für die Verpflegung der Theresie Boyer im Kaiser Franz Josef-Spitale aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 16 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 16473, B. A. IV, 333/I.) Die für die Verpflegung der Barbara Träger aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 56 K werden über Ansuchen des Dienstgebers Rudolf Berger ausnahmsweise zur Zahlung durch die städtische Dienstbotenkrankenassa übernommen.

(P. Z. 16500, St. G. W., 3575.) Die Anschaffung von 263 Straßenbahn-Zahreskarten pro 1915 für die im Außendienst beschäftigten Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke mit dem Kostenbetrage von 63.120 K wird genehmigt.

(P. Z. 16628, M. A. XV, 15712.) 1. Dem Schul-Ausschusse der fachlichen Fortbildungsschule für Handschuh- und Bandagenmacher wird das im Parterre der Knaben-Volks- und Bürgerschule IV., Preßgasse 24, gelegene Zimmer top. Nr. 34 als Lehrwerkstättenraum auf Widerruf, längstens aber auf die Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse überlassen.

2. Das Ansuchen um Überlassung eines zweiten Unterrichtsraumes im 1. Stocke an Stelle des bisherigen im 3. Stocke wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 16544, M. A. III, 8268.) Dem Ansuchen des Josef Sereba um Überlassung eines Grundteiles in der Gartenanlage auf dem Ghegaplaze im IV. Bezirke zur Errichtung einer Verkaufshütte wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 16677, M. D., 8643.) Der Antrag der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke über Weihnachtsremunerationen der Beamten und sonstigen Bediensteten wird mit der Abänderung genehmigt, daß als Grundlage für die nach dem Monatsbezüge zu bemessenden Remunerationen nicht, wie im Vorjahre, Gehalt und Quartiergeld, sondern wie bei den Gaswerken und den Straßenbahnen, nur der Gehalt in Rechnung gestellt, die Remuneration im einzelnen Falle aber dessenungeachtet nicht mit einem geringeren Betrage als im Vorjahre bemessen wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 16367, M. A. XXII, 1955.) Die Verlegung des Einganges zur Filiale Meidling der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien an die Ecke der Meidlinger Hauptstraße und Schönbrunnerstraße wird dermalen abgelehnt.

(P. Z. 16471, M. A. XV, 13093.) Es wird genehmigt, daß die Mädchen-Volksschule XII., Hefendorferstraße 9, insofern sie im Schulgebäude XII., Rothenburggasse 1, untergebracht ist, das gegenwärtig leerstehende Lehrzimmer top. Nr. 53 dieses Schulgebäudes als Handarbeitszimmer verwendet.

(P. Z. 16634, M. A. XV, 14705.) Es wird weiters genehmigt, daß der städtische Kindergarten XXI., Wenhartgasse 34, bis auf weiteres das Lehrzimmer top. Nr. 53 des derzeit leerstehenden Knabenschultraktes benützt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Ratu** wird beschlossen:

(P. Z. 16679, St. Stellw. Unt., 1644.) Die Auszahlung von Neujahrsgebern im Gesamtbetrage von 13.540 K 84 h an die Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung wird im Sinne des Antrages der Direktion genehmigt.

(P. Z. 16623, St. L. B., 833.) Die Direktion der städtischen Leichenbestattung wird ermächtigt, dem Fiktoreigentümer Michael Mayer, IV., Karolinengasse 31, Begleitfahrwerk zuzuteilen.

(P. Z. 16461, 16462, M. A. XI a, 14420, 14711.) Den in den vorgelegten Verzeichnissen angeführten 43, beziehungsweise 48 Personen aus dem II. und IX. Bezirke wird auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes in Wien das Heimatrecht in Wien verliehen, beziehungsweise die Verleihung desselben zugesichert gemäß dem Magistrats-Antrage.

(P. Z. 16482, M. A. XIV, 9135.) I. Der Josefa Mittlermayer'schen Krebsklinik-Stiftung wird die Abteilung der in der Einl.-Z. 342 des IX. Bezirkes inliegenden Kat.-Parz. 406, 415/6, 418/8 und 1465 (Währingergürtel) auf die in den vorgelegten Abteilungsplänen bezeichnete Teilfläche und den restlichen Grund unter gleichzeitiger Zuschreibung zweier Teilflächen der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes liegenden Kat.-Parz. 415/4 im Ausmaße von 8.45 m<sup>2</sup> zu der erstgenannten Teilfläche als Unterabteilung bewilligt.

II. Für die Überlassung des durch die Risikalanlage in Anspruch genommenen Grundes im Ausmaße von 8.45 m<sup>2</sup> (der unter Punkt I bezeichneten Teilflächen der Kat.-Parz. 415/4) wird mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter der Anstalt und die bekannten Verdienste der Stifterin ausnahmsweise keine Entschädigung verlangt.

Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Übertragungsgebühr sind jedoch von der Abteilungsverwerberin zu tragen.

III. Die Gemeinde Wien erteilt unbeschadet der bei der Bauverhandlung zu stellenden Bedingungen ihre grundsätzliche Zustimmung zur Straßenhofanlage bei dem von der Josefa Mittlermayer'schen Stiftung nach der vorgelegten Fassadenflanze auszuführenden Neubau.

(P. Z. 16428, St. Stellw. Unt., 1600.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 3. Dezember 1914 wird nachträglich zugestimmt, daß bei der städtischen Stellwagenunternehmung:

1. Während der Kriegsdauer für den Stall- und Vorreiterdienst auch jüngere Leute, und zwar zwischen 18 und 22 Jahren unter Verbeibehaltung des bisherigen Lohnschemas aufgenommen werden können;

2. die Altershöchstgrenze für ältere Personen im Fahrdienste von 45 bis auf einschließlich 50 Jahre erhöht und für dieses Ausnahmepersonale ein Lohnsatz von 3 K 40 h pro Arbeitstag bestimmt wird.

Zu beiden Fällen bleiben die Fahr- und Dienstzulagen hiedurch nicht berührt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 16294, St. Stellw. Unt., 1642.) Der Rutfcherswitwe Theresia Spandl wird im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 19. November 1914, P. Z. 15187, eine Witwenpension von jährlich 489 K 40 h zahlbar in Monatsraten ab 18. November 1914 zuerkannt.

(P. Z. 16266, M. A. VIII, 3452.) Dem Ansuchen des Verbandes österreichischer Theater-Direktoren um Erlassung der in den Wiener Theatern während der Kriegszeit auflaufenden Wasser-mehrverbrauchsgebühren wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 16622, St. Stellw. Unt., 1678.) Der Stadtrat genehmigt für die Weihnachtsbescherung von 80 Kindern der Stellwagenangestellten einen Kostenbetrag von 3200 K.

(P. Z. 16466, M. A. XIV, 9281.) Zur Errichtung eines provisorischen Hofeinbaues im städtischen Hause Einl.-Z. 227 des Grundbuches des II. Bezirkes, Zirkusgasse 5, behufs Schaffung eines Warteraumes für die Flüchtlinge aus Galizien und Bukowina wird nach den vorgelegten Plänen die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 16675, B. A. VII, 1241/IV.) In teilweiser Stattebehebung des Ansuchens des Jakob Wohlschlager wird die Anmeldung der von der Realität Einl.-Z. 652, VII., Mariahilferstraße 120 (Mariahilfer Zentral-Palast) rückständigen Zins- und Schulheller im Betrage von 23.150 K 4 h beim Konkursgerichte zurückgezogen und auf die Einbringung des Rückstandes aus der Konkursmasse unter der Voraussetzung verzichtet, daß der beantragte Zwangsausgleich auch tatsächlich zustande kommt und das l. l. Arar seine Anmeldung an öffentlichen Abgaben gleichfalls zurückzieht.

(P. Z. 16744, A., 4.) 1. Die Zahl der für die Armenlotterie im Jahre 1915 auszugebenden Lose wird wie bisher mit 500.000 festgesetzt. Der Text auf der Rückseite der Lose wäre wie bisher im Sinne des Beschlusses der V. Sektion des Gemeinderates vom 2. Oktober 1888, Z. 6015, auch in den fremden Landesprachen aufzunehmen.

2. Die Lotterie wird mit 5950 Treffern im Gesamtwerte von 190.000 K ausgestattet; auf jeden der 350 Haupttreffer entfallen je acht Vor- und acht Nachtreffer. Die bisherigen 23 Geldtreffer, welche in obiger Trefferanzahl bereits inbegriffen sind, sind auch pro 1915 unverändert zu belassen.

3. Die Ziehung der Armenlotterie hat am 4. Mai 1915 im Rathause stattzufinden.

4. Die Trefferausfolgung hat den bestehenden Normen gemäß während der drei Monate nach dem Ziehungstage zu erfolgen.

(P. Z. 16464, 16465, 8444, M. A. XI a, 14137, 14854, B. A. II, 1997/13.) Ottomar Forkl, Student, wird in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen gegen eine seinem Aufenthalte entsprechende Tage von 400 K;

dem Juwelenhändler Moriz Freudenberg und dem Gemischtwarenhandeler und Hausbesitzer Johann Miesmer wird die Aufnahme zugesichert auf Grund des § 5 der Heimatsgesetznovelle (auf Grund des mehr als zehnjährigen freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes), beziehungsweise gegen Erlag der seinem Aufenthalte entsprechenden Tage (200 K.)

(P. Z. 16683, 16684, M. A. XI a, 15014, 14942.) Dem Fabrik-Direktor Kornel Edlen v. Ghyrffy sowie dem ala-

demischen Maler Friedrich Schlegel wird die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband gegen die entsprechende Tage (je 40 K) nach dem Magistrats-Antrage zugesichert.

(P. Z. 16363, M. A. X, 11139.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des A. Einhof um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 42 A, Reihe 10, Nr. 10 im Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 16678, M. A. X, 5945.) Dem Personale der Eigenregie-Friedhöfe werden für das Jahr 1913 für die außergewöhnliche Mühewaltung und Mehrleistung bei der Abwicklung des Gräberausräumungsgeschäftes und für besondere Arbeiten auf anderen Gebieten des Friedhofsdienstes im Sinne des Magistrats-Antrages Remunerationen im Gesamtbetrage von 14.680 K bewilligt.

(P. Z. 15994, M. A. V, 2420.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 24. September 1914 wird die Lichtweite des Brückenobjektes zur Überführung des Transitgleises über die Straße II im XI. Bezirke, welches die nördliche Linie der Staatsbahn-Gesellschaft mit der Brucklinie verbinden soll, mit 15 m festgesetzt.

(P. Z. 16261, M. D., 8107.) Dem Tischlermeister Franz Ammer, der die Kosten per 40 K für die Erhaltung und Pflege von fünf Schachtgräbern auf dem St. Marger-Friedhofe, in welchem im Jahre 1866 gefallene österreichische und sächsische Krieger beerdigt sind, seit einer Reihe von Jahren freiwillig trägt, wird der bezeichnete Betrag über sein Ansuchen bis zum Herbst nächsten Jahres gestundet.

(P. Z. 16705, M. A. III, 8984.) Die Gemeinde verkauft an den Eigentümer der Liegenschaft XI., Simmeringer Hauptstraße 385, Rudolf Siegel die im Plane des Stadtbauamtes, Fach-Abteilung XIV, 2768, mit den Buchstaben a b c h (a) rot umschriebene Kat.-Parz. 1075/7, Einl.-Z. 253 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf im Ausmaße von zirka 180 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 3200 K, in dem die Entschädigung für die bisherige Benützung des Grundes inbegriffen ist und legt gleichzeitig die im Plane mit den Buchstaben h c rot k l m n i (h rot) umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1075/1, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf und der Kat.-Parz. 1958/1, Einl.-Z. 239 Kaiser-Ebersdorf im Ausmaße von zirka 180 m<sup>2</sup> in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes gemäß dem Magistrats-Antrage.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 16431, M. A. III, 4350.) Das Anerbieten des Stephan Schnur zur käuflichen Überlassung des Gebäudes auf der Kat.-Parz. 233 (Erholungsheim Höbersbach-Gablitz) in Gablitz sowie der angrenzenden Grundstücke im Ausmaße von 36.086 m<sup>2</sup> wird im Sinne des Magistrats-Antrages abgelehnt.

(P. Z. 16268, M. A. IX, 4738/13.) Die über Karl Schill, Deichgräbermeister, verhängte Konventionalstrafe von 1040 K für

die Überschreitung der Arbeitszeit zur Anschließung des Marktplatzes in der Hannover- und Gerhardsgasse im XX. Bezirke um 52 Arbeitstage wird auf 250 K ermäßigt.

(P. Z. 16676, M. D., 8642.) Der Antrag der Direktion der städtischen Gaswerke über Weihnachts- und Neujahrskremunerationen wird mit der Abänderung genehmigt, daß als Grundlage für die nach dem Monatsbezuge zu bemessenden Remunerationen nicht Gehalt und Quartiergeld, sondern wie im Vorjahre nur der Gehalt in Rechnung zu stellen ist.

(P. Z. 16467, M. A. XIV, 8789.) Der Donauregulierungs-Kommission wird die Abteilung der in der Liegenschaft Einl.-Z. 3143 des Grundbuches des XX. Bezirkes inliegenden Kat.-Parz. 4804, Salzachgasse, Ecke Traisenstraße, auf die im Plane mit den Buchstaben b c e (b) umschriebene, rot angelegte Teilfläche und den restlichen Grund, sowie die Zuschreibung dieser Teilfläche zum Gutsbestande der Liegenschaft Einl.-Z. 3042, Kat.-Parz. 4803 desselben Grundbuches, Traisenstraße, Ecke Vorgartenstraße, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unter-Abteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. bewilligt.

(P. Z. 16653, M. A. VIII, 3927.) In Abänderung des Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses vom 20. Dezember 1912, P. Z. 19241, wird an die Industriebahn Wilhelmsburg G. m. b. H. aus der städtischen Kat.-Parz. 589/19, Einl.-Z. 488 Grundbuch Wilhelmsburg, der im vorgelegten Grundtrennungsp lane rot angelegte Teil von 200 m<sup>2</sup> und aus der Kat.-Parz. 589/20, Einl.-Z. 488 Grundbuch Wilhelmsburg, ein solcher von 8 m<sup>2</sup> zum Einheitspreise von 4 K 60 h für den Quadratmeter unter den übrigen Bedingungen des obigen Beschlusses des Gemeinderats-Ausschusses zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung verkauft.

Nach den Magistrats-Anträgen werden folgende Weihnachts-Remunerationen bewilligt:

(P. Z. 16434, M. A. VI, 4886.) Für die Aufseher in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich im Gesamtbetrage von 235 K;

(P. Z. 16692, M. A. VI, 4885) für das Personal der Straßenpflege in sämtlichen Bezirken im Betrage von 44.745 K (die Auszahlung hat am 18. und 19. Dezember 1914 zu erfolgen);

(P. Z. 16691, M. A. VI, 4884) für das Personal des städtischen Fuhrwerksbetriebes im Betrage von 8205 K;

(P. Z. 16668, M. A. VI, 4889) für die Aufseher und Arbeiter des städtischen Material-Hauptdepots und den Beprühungs-aufseher Franz Steinhäuser im Gesamtbetrage von 420 K;

(P. Z. 16690, M. A. VI, 4888) für die Bediensteten der städtischen Steinlagerplätze im Gesamtbetrage von 685 K.

(P. Z. 16639, M. A. VI, 5017.) Die Prämiiierung der im vorgelegten Verzeichnisse ersichtlichen Rutfcher und Stallpagen des städtischen Fuhrwerksbetriebes mit dem (bedeckten) Gesamtbetrage von 3820 K wird genehmigt.

(P. Z. 16655, M. A. VI, 3931.) Die am 31. Dezember 1914 ablaufenden Beträge mit den Unternehmern Franz Kronberger, Rudolf Gschürz, Karl Nischinger, Franz Rauch, Franz Mojé und Emil Schauer bezüglich der Instandhaltung und des

Aufzehens der öffentlichen Uhren werden auf unbestimmte Zeit gegen dreimonatige Kündigung verlängert. Die dem verstorbenen Heinrich Ellenberger übertragen gewesenen Uhren werden zwecks Aufzehens und Instandhaltens zu den bisherigen Bedingungen an seinen Sohn Oskar Ellenberger, die dem Ludwig Kronberger übertragen gewesene Uhr zu den bisherigen Bedingungen an seinen Bruder Franz Kronberger auf unbestimmte Zeit gegen dreimonatige Kündigung vergeben.

(P. Z. 16680, M. A. VIII, 1158.) 1. Der mit Stadtrats-Beschluß vom 13. August 1914, P. Z. 11624, für den Umbau des Uferbauwerkes beim städtischen Strombad „Augartenbrücke“ genehmigte Kostenbetrag von 36.000 K wird auf 37.025 K 77 h (bedeckt) erhöht.

2. Das Anbot der Firma Ed. Ait & Co., vom 18. November 1914, betreffend die Ausführung der Erd- und Pilotierungsarbeiten wird angenommen.

3. Die Zuschrift der Donauregulierungs-Kommission vom 27. November 1914, betreffend die Leistung eines Beitrages von 6000 K zu diesen Arbeiten, wird unter gleichzeitiger Annahme der an die Beitragsleistung geknüpften Bedingungen genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 16685, M. A. XIV, 8734.) Den Ausmessern und Vermessungshelferarbeiten, sowie den Frauen der zum Kriegsdienste eingerückten Ausmesser Franz Greiner und Johann Pichler und den Vermessungshelferarbeiten Franz Fezel, Ferdinand Swoboda, Karl Pichler, Karl Klotz und Rudolf Trojan wird eine Weihnachtsgabe, und zwar jenen Bediensteten, welche über ein Jahr dienen, eine solche von je 20 K, und jenen, die eine kürzere Dienstzeit haben, eine solche von je 10 K gewährt.

(P. Z. 16671, M. A. VIII, 3906.) Dem im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Wasserleitungs-Aufsichtspersonal werden wegen geleisteter Mehrarbeit für das Jahr 1914 Remunerationen in dem aus dem Verzeichnisse ersichtlichen Ausmaße in der bedeckten Gesamtsumme von 1405 K bewilligt.

(P. Z. 16673, M. A. XIV, 9461.) **St.-R. Zazka** referiert über den Statthalter-Erlaß vom 4. Dezember 1912, betreffend das Projekt des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung für die Herstellung eines Personenaufzuges (Kranlenbettaufzuges) im Verwaltungsgebäude des k. k. Landwehr-Truppen-Spitals in der Heinrich Collin-Straße im XIII. Bezirke und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde und des Magistrates anläßlich des Votalsaugenscheines vom 1. Dezember 1914 abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen und die ex commissione erfolgte Erteilung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Zazka** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 16674, M. A. VII, 1440.) 1. Das vorgelegte Projekt für die Kanalisierung der Hezendorferstraße in der Strecke zwischen der Altmannsdorferstraße und der Gasse „An den Eisteichen“ und die Regulierung des Altmannsdorfer Grabens im XII. Bezirke mit dem Kostenfordernisse von 178.000 K wird genehmigt. Von diesem Erfordernisse ist der Teilbetrag von 130.000 K auf die Deckung bietende außerordentliche Ausgabe-Rubrik XXVII 10 zu

verweisen, während der Restbetrag von 48.000 K im Hauptvoranschlage des Verwaltungsjahres 1915/16 sicherzustellen ist.

2. Das Anbot des Stadtbaumeisters **Mag Haupt**, XVIII., Edelhofgasse 27, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 110.593 K 61 h gegen eine Aufzahlung von 17,5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

3. Das Anbot der Firma **Geb Brüder Andrá**, IV., Rainergasse 3, auf Lieferung der gußeisernen Fußschächte mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 2880 K gegen einen Nachlaß von 6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

4. Das Anbot der **Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft** vormalig **C. Schlimp**, I., Seilergasse 14, auf Lieferung der Steingugrohre im veranschlagten Kostenfordernisse von 9990 K 60 h gegen den angebotenen Nachlaß von 8 Prozent von den Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

5. Das Anbot der **k. k. priv. Ersten Floridsborfer Tonwarenfabrik Lederer & Messeny**, I., Dperning 14, auf Lieferung der Klinker-Kantsteine im veranschlagten Kostenfordernisse von 3420 K um den Einheitspreis von 3 K 60 h per Laufmeter wird angenommen.

6. Dem mit der Mitüberwachung der Bauarbeiten betrauten Bauaufseher wird auf die Dauer dieser Dienstleistung eine Bauzulage von 1 K täglich bewilligt.

7. Den in den Verhandlungsschriften vom 3. August, 1. September und 6., 7., 12., 23. und 30. November 1914, M. A. VII, 962 und 969 ex 1914, betreffend die Inanspruchnahme privater Gründe, und vom 12. Dezember 1914, Statth.-Z. X-2599/2/B, betreffend die wasserrechtliche Verhandlung, enthaltenen Bestimmungen und Vereinbarungen wird zugestimmt.

(P. Z. 16650, B. A. XIII, 16649.) Die Beschwerde der **Anna Endler** gegen das Bezirksamts-Dekret vom 18. März 1914, betreffend sanitäre Übelstände in dem der **Frau Josefine Seidl** vermieteten Zimmer im Ganse XIII., Kothbacherstraße 4 b, wird abgelehnt.

(P. Z. 16476, B. A. XII, 44899.) Bei dem vom Baumeister **Josef Randhartinger** geplanten zweistöckigen Wohnhause auf der Liegenschaft Einl.-Z. 639 Hezendorf, an der rechten Bahnzeile (herborgegangen aus der ehemaligen Einl.-Z. 292 und 551 Hezendorf) wird die Überschreitung der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 26. Februar 1914, Z. 2625, und mit der städtischen Parzellierungsbewilligung vom 25. Mai 1904, Z. 6945, festgesetzten Gebäudetiefe von höchstens 16 m durch einen 5,59 m breiten Ausbau von 1,02 m Vorsprung genehmigt.

(P. Z. 16438, M. A. IX, 5017/18.) Die Arbeiten und Lieferungen für die maschinelle Einrichtung in der Kinderhalle II des Schlachthauses Meidling werden der Aktiengesellschaft **R. Ph. Wagner**, L. und **J. Biro & A. Kurz** gegen den offerierten Nachlaß von 12 Prozent, d. s. 2100 K von der Kostenanschlags-summe per 17.500 K übertragen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

(P. Z. 16652.) Zum Magistrats-Direktor wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten einstimmig Ober-Magistratsrat **Dr. August Ruchter** ernannt.

Nach einem weiteren Berichte des Bürgermeisters **Dr. Weiskirchner** wird folgende, die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Regierungsverordnung über die Festsetzung von Höchstpreisen kennzeichnende Resolution einstimmig genehmigt:

Die schweren Besorgnisse, welche der Wiener Stadtrat und die aus Vertretern sämtlicher Gemeinderatsparteien bestehende Obmänner-Konferenz über die von der k. k. Regierung verordnete Art der Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und Mehl geäußert haben, werden durch die tatsächlichen Wirkungen dieser Verordnung noch übertroffen.

Die Höchstpreise, die eine Verbilligung oder doch wenigstens eine Erleichterung und Sicherung des Getreidebezuges bewirken sollten, sind geradezu ein unüberwindliches Hemmnis der Getreide- und Mehlfuhr nach Wien geworden. Die Folgen dieses Zustandes sind unabsehbar und es macht sich jetzt schon in weiten Kreisen der Bevölkerung eine tiefgehende Mißstimmung und Erregung geltend.

Die Wiener Gemeindevertretung erachtet es daher als ihre Pflicht, auf das nachdrücklichste und dringendste zu fordern, daß die k. k. Regierung ehestens geeignete Maßnahmen treffe, um wieder einen entsprechenden Verkehr in Getreide und Mehlprodukten zu ermöglichen und dadurch die ausreichende Mehlversorgung Wiens zu erträglichen Preisen zu sichern.

Zu diesem Zwecke erneuert die Wiener Gemeindeverwaltung ihre bereits am 3. Dezember 1914 erhobene Forderung nach einheitlichen Höchstpreisen für die gesamte Monarchie.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 16432, M. A. III, 2559.) Die Trockenlegung des städtischen Hauses VII., **Karl Schweighofer-Gasse** 14, nach dem vorgelegten Kostenanschlage wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 5400 K genehmigt, und zwar werden die eigentlichen Trockenlegungsarbeiten der Gesellschaft m. b. H. für Trockenlegung feuchter Gebäude XIII., **Auhofstraße** 78 c, nach Maßgabe ihres Offertes um den Betrag von 3480 K übertragen.

Die übrigen, im Kostenanschlage angeführten Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(P. Z. 16264, M. A. II, 4150.) **St.-R. Haas** referiert über die Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke pro 1914 und beantragt, nach den Magistrats-Anträgen unter Ablehnung der neu eingelangten Ansuchen folgende Subventionen zu bewilligen:

1. Erstes öffentliches Kinder-Krankeninstitut, I., **Steindlgasse** 2, 1000 K.

2. Verein für die evangelische Diakonissenanstalt in Wien, I., **Dorotheergasse** 18, 1500 K.

3. Konvent der Barmherzigen Brüder II., **Taborstraße** 16, 5000 K.

4. Leopoldstädter Kinderspital-Verein, II., **Obere Augartenstraße** 26/28, 3000 K.

5. Kronprinz Rudolf-Kinderspital, III., **Kleingasse** 5/7, 3000 K.

6. Konvent St. Elisabeth, III., **Landstraßer Hauptstraße** 4, 2000 K.

7. Wiener Freiwillige Rettungs-Gesellschaft, III., **Kadestrystraße** 1, 20.000 K.

8. Verein zur Erhaltung des unentgeltlichen St. Josef Kinder-Spitals, IV., **Kolschitzkygasse** 9, 8000 K.

9. Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Orden des heil. Franz von Assisi, V., **Hartmannngasse** 7, 2000 K.

10. Kaiser Franz Josef-Ambulatorium und Jubiläumsspital VI., **Sandwirtgasse** 3, 2000 K.

11. Osterreichische Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen, VII., **Neubaugasse** 72, 10.000 K.

12. Maria Theresia-Frauen-Hospital, VIII., **Feldgasse** 9, 1000 K.

13. Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium, als Kurator der **Karoline Nield'schen-Kinderspitalstiftung**, I., **Franz Josefs-Kai** 65, beziehungsweise IX., **Schubertgasse** 23, 5000 K.

14. Osterreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege, IX., **Kinderspitalgasse** 15 (Hygienisches Institut), 800 K.

15. Spital der Allgemeinen Poliklinik, IX., **Mariannengasse** 10, 2000 K.

16. Verein zur Erhaltung des „Ersten allgemeinen St. Anna-Kinderspitals“, IX., **Kinderspitalgasse** 6, 10.000 K.

17. Osterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage, IX., **Severingasse** 9, 800 K.

18. Akademischer Verein für Sexualhygiene, IX., **Ladierer-gasse** 5, 500 K.

19. Freiwillige Turner-Feuerwehr und Rettungs-Abteilung, XII., **Bierthalgasse** 19, 1000 K.

20. Unter-St. Veiter freiwillige Rettungs-Gesellschaft, XIII., **Auhofstraße** 74, 3000 K.

21. „Mimir“ Bund deutscher Alkoholgegner in Osterreich, XVII., **Beronicagasse** 8, Abweisung.

22. Rudolfiner-Verein, XIX., **Billrothstraße** (Rudolfinerhaus), 3240 K.

23. Verein Heilanstalt „Alland“, IX., **Lazarettgasse** 22, 5000 K für den Verein, 1000 K für die Hilfsstelle.

24. Erster Wiener Kneipp-Verein, V., **Schönbrunnerstraße** 35, 100 K.

25. Osterreichischer Verein gegen Trunksucht, I., **Spiegel-gasse** 19, Abweisung.

26. Zentral-Verband Osterreich. Alkoholgegnervereine, I., **Spiegel-gasse** 19, Abweisung.

27. Katholisches Kreuzbündnis gegen Alkoholisismus für Osterreich, IV., **Prinz Eugen-Straße** 14, Abweisung.

Zur Ausgabe-Rubrik XLVI 3 a wird ein Zuschußkredit von 10.000 K, zur Ausgabe-Rubrik XXXVI I/II 4 ein solcher von 4000 K bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 16654, M. A. VII, 1486.) Dem Ansuchen der Bauunternehmung **Haala & Casparel** um Nachsicht der bei den Verputzarbeiten am Gewölbe des rechten Hauptammellkanals an der Donaualände im III. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von 7 Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 16492, M. A. II, 10564.) Dem Hilfsvereine für christliche Ehen wird eine außerordentliche Subvention von 200 K bewilligt unter Berechnung der Ausgabe auf der Rubrik „Kriegsauslagen“. (An den Gemeinderat.)







Rund-Antrag der Bezirksvertretung IX, betreffend strengste Handhabung der Bestimmungen des Ausverkaufsgesetzes. Einstimmig angenommen.

Rund-Antrag der Bezirksvertretung XIX, es wolle die im Gemeinderate in Verhandlung stehende Bauordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien allen Bezirksvertretungen der Stadt zur Abgabe eines Gutachtens mit tunlichster Beschleunigung übermitteln werden.

Einstimmig angenommen.

Armenratswahlen.

Hierauf wird auf Grund des besonderen Auftrages Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters zur Wahl von Armenräten geschritten.

Als Skrutatoren fungieren die H.-R. Josef Gerhold und Gregor Köppl.

Abgegebene Stimmzettel 23, davon gültig 23.

Es wurden nachstehend bezeichnete Personen in unveränderter Annahme der Vorschlagsliste des Armen-Institutes Weidling gewählt:

- Johann Schwarz, Schuhmachermeister, Schallergasse 19.
Laurenz Wissekal, Friseur, Lichtgasse 19.
Franz Dimmel, Drechsler, Fochgasse 34.
Anton Suppan, k. k. Amtsdienner, Flurschützstraße 8.
Josef Hudecek, Schuhmachermeister, Steinbaurgasse 30.
Georg Sauer, Bürgereschullehrer, Wolfganggasse 9.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

CXXXIV. Spende answeis.

8122. Bezirks-Komitee für den XV. Bezirk, Freitischablösungen pro November und Dezember 1914, und zwar:

- Frau B. Hirsch . . . 12 K — h
Dr. Franz Gutmann . . . 48 " — "
Dr. Viktor Theil . . . 40 " — "
Arbeiter-Spar- u. Konsumverein Fünfhäus 120 " — "
Leopold Happich . . . 12 " — "
Dr. Herm. Leuchter . . . 12 " — "
Ferdinand Hanusch . . . 12 " — "
Franz Barta . . . 6 " — "
Karl Drobiz . . . 36 " — "
Johann Wigmann . . . 24 " — "
Karl Großner . . . 12 " — "
Leopold Häfner . . . 12 " — "
Willibald Pefar . . . 12 " — "

- Josef Tobola . . . 12 K — h
S. Feigl . . . 12 " — "
Reifinger . . . 12 " — "
Kühnel-Sküdning . . . 12 " — "
Kommerzialrat Simon 36 " — "
Elise Topf . . . 18 " — "
Josef Löwy . . . 12 " — "
Josef Schmidt . . . 12 " — "
D. Landeis . . . 12 " — "
Josef Fränkl . . . 12 " — "

Zusammen . . . 508 K — h

8123. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk, Sammlungsergebnis, und zwar:

- Ramillo Tiller, Oberinspektor der k. k. St.-B., Weyringergasse 3, 3. Spende . . . 20 K — h
Fr. Galster (Singer & Komp, Filiale), Margaretenstraße 52 . . . 2 " 60 "
Vortragmeister Ernest Weiß, Firmengesellschafter, Starhemburggasse 33, vom Ertrag einer Vorlesung . . . 50 " — "
Del-Ra, Schuhwarenhaus, Gesellschaft m. b. H., Rainerplatz . . . 10 " — "
Frau Novacek, Belvederegasse 4 . . . 6 " — "
Franz Cerny, Armenrat, Installateur, Karolinengasse 30 . . . 20 " — "
Friedrich Macke, Hausbesitzer, Phorusg. 12, 3. Spende . . . 30 " — "

Zusammen . . . 138 " 60 "

- 8124. Adolf Ritter . . . 50 " — "
8125. Dr. phil. Freund für Auspeisung . . . 25 " — "
8126. Bezirksarmenrat Waidhofen a. d. Ybbs, Sammlungsergebnis . . . 203 " 87 "
8127. Bezirksarmenrat Kirchberg, Sammlungsergebnis . . . 79 " — "
8128. Fabriksangestellte der Firma Faray, 17. Rate . . . 30 " — "
8129. Fabriksarbeiterschaft der Firma Faray, 12. Rate . . . 26 " 29 "
8130. Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring, 9. Spende . . . 209 " 20 "
8131. Lehrkörper der Knaben-Volksschule IV., Allee-gasse 44, statt einer Kranzspende für den Herrn k. k. Bezirksschul-Inspektor Dr. Franz Wiedenhofer . . . 13 " — "
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:
8132. Ernst Graf Harrach . . . 12 K — h

- 8133. Lehrkörper der Mädchen-Volksschule III., Regalgasse 74 . . . 6 K — h
8134. Dr. Josef Pörner . . . 6 " — "
8135. Paul v. Schilf-Suvero 606 " — "
8136. Hugo Schmedl . . . 18 " — "
8137. Wilhelm Zehenthofer . . . 6 " — "
8138. Amalia Zuckermandl . . . 12 " — " 666 K — h
8139. Technische Betriebs-Zentrale des k. k. Kriegshilfs-Bureaus des k. k. Ministeriums des Innern . . . 36.111 " 40 "
8140. Administration des „Fremden-Blatt“ von einer Tischgesellschaft in Neutitschein . . . 20 " — "
8141. Emilie Kment für Auspeisung . . . 6 " — "
8142. Dr. Karl Gottfried Hugelmann, k. k. Richter in Klosterneuburg . . . 4 " — "
8143. Emilie Daller für Auspeisung . . . 6 " — "
8144. Städtischer Kindergarten, XII., Haebergasse 1, Reinertragnis des Weihnachtsfestes . . . 200 " — "

CXXXV. Spendenansweis.

- 8145. H. H. . . . 100 K — h
8146. Bezirks-Komitee, IV. Bezirk, Sammlungsergebnis . . . 138 " 60 "
8147. Leopold Wittenberg, Schuhwarenfabrikant, I., Kärntnerstraße 14, das Sachverständigenhonorar in causa Übernahme von Schuhen von der Firma Hermann Hirsch . . . 10 " — "
8148. Anny Gärtner . . . 10 " — "
8149. k. k. Staatsbahn-Direktion in Wien, durch Herrn Ober-Bahnrat Adolf Jarišch 125 " 80 "
8150. 1prozentiger freiwilliger Abzug, Lehrkörper der Mädchen-Volksschule VII., Neustiftgasse 100 . . . 30 " 60 "
8151. Bezirksarmenrat Pottenstein . . . 62 " 70 "
Freitischablösungen:
8152. Johann Derflinger . . . 6 K — h
8153. Ida Kuranda . . . 30 " — "
8154. Sidonie Wittmann . . . 12 " — "
8155. Karl Obendorfer . . . 6 " — "
8156. Kiedl's Dom-Hotel Royal . . . 6 " — " zu 60 " — "
8157. Sammlungsergebnis des Bezirks-Komitees im X. Bezirke . . . 332 " 59 "
8158. Die k. u. k. Hoheiten Erzherzog Friedrich und Frau Erzherzogin Isabella für Auspeisungszwecke . . . 3.000 " — "
8159. Kommerzialrat Julius Meisl . . . 5.000 " — "
8160. Ein Ungenannter für Auspeisungszwecke 5 " — "

erkennung sich erfreuende Jahrbuch (oben, neuerdings erweitert, im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei zur Ausgabe gelangt. Der nunmehr vorliegende 50. Jahrgang enthält nebst dem als Taschenkalender zu verwendenden Kalendarium und der genealogischen Stammtafel des Allerhöchsten Kaiserhauses einen ausführlichen Schematismus des Allerhöchsten Hofstaates, der legislativen Körperschaften, der gemeinsamen und der österreichischen Ministerien und Zentralstellen, eine Übersicht aller übrigen Zivil-, Militär- und kirchlichen Behörden und Anstalten der Monarchie, Bosniens und der Herzegowina, sowie der Truppen und Heeresanstalten, die Rangeinteilung und das Gehalts- und Pensionschema der k. u. k. gemeinsamen und der österreichischen Zivilstaatsbeamten, dann das Gagenschema der Offiziere und Militärbeamten, endlich den gesamten Personalstand aller Gemeindevertretungen, Unterrichts-, Humanitäts- und Krankenanstalten Niederösterreichs. Zahlreiche geschäftliche Notizen tragen den Bedürfnissen aller Berufszweige Rechnung Als von allgemeinerem Interesse seien hier nur angeführt die Interessen-, Zinsseszinsen-, Gehalts- und Lohnberechnungs-, Münz-, Maß- und Gewichtstabellen, die Tabak- und Pulververschleßtarife, die ausführlichen Bestimmungen über Postsparkassen, Postsendungen, Staats-telegraph und Telephon, eine tabellarische Übersicht der österreichischen Wertpapiere (Nominalwert, Zinsstermine, Verzinsungstermine der Coupons, Dividende pro 1912 und 1913 usw.), ein Verzeichnis der pupillarischeren Wertpapiere, Verlosungspläne der in- und ausländischen Vortoanlehen, eine Übersicht der touristischen Literatur der Alpenländer, die Betriebsordnung samt Maximaltarif für das Platzfuhrwerk in Wien, die Telephonordnung, ein Verzeichnis der europäischen Kur- und Badeorte, sowie der in- und ausländischen belletristischen Kunst-, Musik-, Mode- und Jugendzeitchriften. Als wertvoller, auch weiteren Kreisen wohl sehr erwünschter Behelf ist auch dem vorliegenden Jahrgange eine politisch-administrative Karte des Landes Niederösterreich beigegeben. Durch seinen reichen Inhalt trägt der vorliegende Jahrgang, dessen Angaben bis zum Druckbeginn ergänzt und richtiggestellt sind, den Bedürfnissen der weitesten Kreise Rechnung. Derselbe ist zum Preise von 5 K durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Gemeindevermittlungsämtler.

Die Gemeindevermittlungsämtler Innere Stadt, Josefstadt und Piesing werden im Monate Jänner 1915 am 13., 20. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsam Landstraße hat hiefür den 7., 13., 20. und 27., das Gemeindevermittlungsam Fünfhäus den 8., 15., 22. und 29. und das Gemeindevermittlungsam Floridsdorf den 5., 12., 19. und 26. Jänner bestimmt.

Niederösterreichischer Amtskalender 1915.

Nach authentischen Quellen zusammengestellt, ist dieses in den weitesten Kreisen einer von Jahr zu Jahr steigenden An-













**Nr. 323.** Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Minister des Innern vom 27. November 1914 zur Durchführung einiger gebührenrechtlicher Bestimmungen des § 87 der Kaiserlichen Verordnung vom 25. Juni 1914, R.-G.-Bl. Nr. 138, betreffend die Pensionsversicherung von Angestellten.

**Nr. 324.** Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit den Ministern des Ackerbaues und des Innern vom 28. November 1914, betreffend die Erzeugung und Inverkehrsetzung von Mehl.

**Nr. 325.** Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit den Ministern des Ackerbaues und des Innern vom 28. November 1914, betreffend die Festsetzung der Höchstpreise für Getreide und Mehl.

**Nr. 326.** Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 14. November 1914, mit der im Einverständnis mit dem Kriegsministerium und den übrigen beteiligten Ministerien Bestimmungen für die Durchführung des Gesetzes vom 26. Dezember 1912, R.-G.-Bl. Nr. 236, betreffend die Kriegseinstellungen, getroffen werden.

**Nr. 327.** Verordnung des k. u. k. Ministers des Äußern vom 15. November 1914, wodurch die Ausübung der Konsulargerichtsbarkeit in Neugriechenland und auf Kreta aufgehoben wird.

**Nr. 328.** Verordnung des Gesamtministeriums vom 27. November 1914, betreffend Bestimmungen zugunsten von Militärpersonen bei der Wehrmacht eines verbündeten kriegsführenden Staates.

**Nr. 329.** Verordnung der Ministerien des Innern, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues vom 30. November 1914 womit die Ministerial-Verordnungen vom 2. und 21. Oktober 1914, R.-G.-Bl. Nr. 265 und 288, betreffend das Verbot der Aus- und Durchfuhr mehrerer Artikel, ergänzt, beziehungsweise abgeändert werden.

**Nr. 330.** Kaiserliche Verordnung vom 29. November 1914, betreffend die Ermächtigung der öffentlich-rechtlichen Versicherungs-Institute zur Anwendung von Mitteln für außerordentliche Zwecke während des Kriegszustandes.

**Nr. 331.** Verordnung des Handelsministeriums vom 30. November 1914, betreffend die Beförderungsbedingungen für Feldpostpakete.

**Nr. 332.** Verordnung des Gesamtministeriums vom 2. Dezember 1914, womit die Verordnung des Gesamtministeriums vom 15. August 1907, R.-G.-Bl. Nr. 203, betreffend die Auszahlung der monatlich im vorhinein fälligen Dienstbezüge der Zivil-Staatsbediensteten beim Zusammentreffen des Fälligkeitstages mit einem Sonntage teilweise abgeändert wird.

**Nr. 333.** Verordnung des Finanzministeriums vom 4. Dezember 1914 zur Durchführung des § 26, Absatz 1 der Kaiserlichen Verordnung vom 25. November 1914, R.-G.-Bl. Nr. 321, über die Stundung privatrechtlicher Geldforderungen.

**Nr. 334.** Verordnung des Gesamtministeriums vom 9. Dezember 1914 über die Kundmachung der mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. November 1914 allergnädigst genehmigten Preisengerichtsordnung.

**Nr. 335.** Kaiserliche Verordnung vom 6. Dezember 1914, betreffend die zeitweilige Befreiung einiger Gegenstände des Wiener Linienfuertarifes von der Verzehrungssteuer.\*

**Nr. 336.** Verordnung der Ministerien des Handels, des Innern und des Ackerbaues vom 6. Dezember 1914, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf von Hasen und Firschwildbret in Wien.\*

\*) Ist in dieser Nummer vollinhaltlich abgedruckt.

**Nr. 337.** Kaiserliche Verordnung vom 10. Dezember 1914 über die Einführung einer Konkursordnung, einer Ausgleichsordnung und einer Anfechtungsordnung.

**Nr. 338.** Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium und dem Obersten Rechnungshofe vom 12. November 1914, betreffend den Vollzug von Auszahlungen für Rechnung des Handelsministeriums durch die Postsparkassa.

**Nr. 339.** Verordnung des Ministers des Innern im Einvernehmen mit dem Justizminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten vom 26. November 1914 über die Schiedsgerichte der Unfallversicherungsanstalt der Bergarbeiter.

**Nr. 340.** Verordnung des Justizministers im Einvernehmen mit dem Finanzminister und dem Minister für öffentliche Arbeiten vom 2. Dezember 1914 über die Verfassung von Plänen für Parzellenteilungen im Grundbuche.

**Nr. 341.** Verordnung des Ministers des Innern im Einvernehmen mit dem Minister für öffentliche Arbeiten vom 4. Dezember 1914 über den Beginn der Unfallversicherung der Bergarbeiter.

**Nr. 342.** Verordnung des Handelsministeriums vom 8. Dezember 1914, betreffend Ausnahmsbestimmungen hinsichtlich der Fristen im postdienstlichen Reklamationsverfahren und in der Behandlung unbefehlbarer Sendungen aus Anlaß der kriegerischen Ereignisse.

**Nr. 343.** Verordnung des Gesamtministeriums vom 14. Dezember 1914 über die Erlassung eines Zahlungsbotes gegen Rußland.

**Nr. 344.** Verordnung des Finanzministeriums vom 17. Dezember 1914, betreffend die Festsetzung der zur gebührenfreien Abfertigung nach Bosnien und der Herzegovina zulässigen Zuckermenge für das Jahr 1915.

**Nr. 345.** Verordnung des Handelsministers, des Ackerbauministers und des Ministers des Innern vom 19. Dezember 1914, betreffend die Festsetzung der Höchstpreise für Kartoffel.\*

**Nr. 346.** Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit den Ministern des Handels und der Justiz vom 19. Dezember 1914, betreffend die Abwicklung der laufenden Kaffeetermingeschäfte an der Triester Börse.

#### B. Landesgesetz- und Ordnungsblatt.

**Nr. 131.** Kundmachung des k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 13. Oktober 1914, Z. B. V-723/3, betreffend die Ernennung eines Stellvertreters des k. k. Dampfseifepflichtungs-Kommissärs für die politischen Bezirke Amstetten, Lilienfeld, Melk, Scheibbs, St. Pölten und den Stadtbezirk Waidhofen an der Ybbs.

**Nr. 132.** Kundmachung des k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 20. Oktober 1914, Z. IV-201/8, betreffend die Änderung der Satzungen der k. k. Kaiser Franz Josef-Zubilliums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Wien.

\*) Ist in dieser Nummer vollinhaltlich abgedruckt.

M. Abt. XVI, 17271.

## Kundmachung.

(Versorgungsgegenstände für Witwen und Waisen nach Militärpersonen im Mobilitätsverhältnisse.)

Der bisher geübte Vorgang bei der Zuerkennung der Versorgungsgegenstände der Militärwitwen und -Waisen ist nur für normale Friedensverhältnisse anwendbar.

Um die Hinterbliebenen nach Militärpersonen tunlichst schnell und rechtzeitig in den Bezug ihrer Versorgungsgebühren setzen zu können, wird auf die Dauer des Mobilitätsverhältnisses und lediglich für die in den Verlustlisten verlaublichen, bei der Armee im Felde sich ergebenden Abgänge ein vereinfachter Vorgang bei der Anweisung der Versorgungsgegenstände platzgreifen.

Die in Wien wohnhaften versorgungsberechtigten Hinterbliebenen nach Militärpersonen werden daher aufgefordert, sich unmittelbar nach Verlautbarung des Abganges ihres Ernährers in der Verlustliste wegen Geltendmachung des Anspruches auf den Witwen- oder Waisenversorgungsgegenstand in der Konstriktionsamts-Abteilung beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes zu melden.

Diese Meldungen haben persönlich und unter Mitbringung aller bezughabenden Nachweise und Personaldokumente zu erfolgen. Als solche Nachweise und Dokumente haben unter anderen zu gelten: Trauschein, Tauf-, respektive Geburtscheine sämtlicher Familienmitglieder, eventuell in deren Ermanglung Schulzeugnisse oder dergleichen, pfarrämliche Bestätigung über das Leben in Ehegemeinschaft bis zur Mobilisierung, Zahlungsbogen über den staatlichen Unterhaltsbeitrag, Vormundschaftsbefret u. s. w.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
im Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XVI, 22072.

## Kundmachung.

(Schutz der Brieftauben.)

Da Brieftauben Haustauben sind, die für die Zwecke der Nachrichtenübermittlung besonders gezüchtet, beziehungsweise trainiert werden, sind sie als „zahme oder zahngemachte Tiere“ im Sinne des § 384 a. b. G. B. anzusehen und als solche „kein Gegenstand des freien Tierjanges“.

Auf ihre Verfolgung, auf das Fangen, Töten, Schießen u. dgl. finden daher die Bestimmungen der Jagd-, beziehungsweise Vogelschutzgesetze keine Anwendung. Die widerrechtliche Verfolgung, Tötung oder Aneignung einer Brieftaube, wie auch einer Haustaube überhaupt ist vielmehr als ein Eingriff in Privatrechte zu betrachten und nach den einschlägigen Bestim-

mungen des Strafgesetzes (§§ 171, 201 c, 185, 460, 464, 468) eventuell nach der Verordnung des Gesamtministeriums vom 25. Juli 1914, R.-G.-Bl. Nr. 164, durch die Landwehrgerichte zu ahnden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XVI,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
im Dezember 1914. 1-3

M. Abt. XI, 73956.

## Kundmachung.

(Verteilung der Erträgnisse der Moriz Freiherr v. Königswarter-Stiftung für Familien von Mobilisierten.)

Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung mit dem Erlaß vom 1. Oktober 1914, Z. 36793, die Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich mit der Beteiligung aus der „Moriz Freiherr v. Königswarter-Stiftung zur Unterstützung von in Wien wohnenden Familien der aus Anlaß einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine oder der Landwehren“ betraut.

Zur Beteiligung aus dieser Stiftung sind berufen die in Wien wohnenden Familien von im Falle einer gänzlichen oder teilweisen Mobilisierung zum aktiven Militärdienste einberufenen Militärpersonen des Mannschafsstandes des k. u. k. Heeres, der k. k. Kriegsmarine, der Landwehren oder des Landsturmes ohne Unterschied der Kategorie und ohne Rücksicht auf die Zuständigkeit der Einberufenen.

Die Unterstützungen werden namens der k. k. Statthalterei vom Magistrate (Abteilung XI) angewiesen.

Die Gesuche sind bei den Frauenarbeits-Komitees oder beim Magistrate (Abteilung XI) einzubringen.

Wien, am 26. November 1914.

Der Abteilungs-Vorstand:  
Dr. Winkler,  
Magistratsrat. 1-3

M. Abt. XIII, 10958/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Johann Gögl'sche Stiftung.

Im Laufe eines jeden Jahres gelangen die verfügbaren Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verleihung.

Die Auszahlung der Beträge ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung der Stiftung nach

Maßgabe des Stiftungserträgnisses so oft Bewerber vorhanden sind.

Zur Bewerbung sind berufen: Handels- und Gewerbetreibende, welche ohne ihr Verschulden in Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger, in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret und letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Die in solcher Weise belegten Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, im Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XIII, 11273/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Kundmachung.

(Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes.)

Im Laufe eines jeden Jahres kommen aus den verfügbaren Interessen der Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes, deren Stammkapital 200.000 K beträgt, Jahresrenten oder einmalige Gaben zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung haben bedürftige Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind, oder die bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen. In Betracht kommen aber nur mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehende Verunglückte oder deren Hinterbliebene.

Die Verleihung der Stiftung ist an einen bestimmten Tag nicht gebunden und erfolgt die Zuwendung derselben nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses, so oft geeignete Bewerber vorhanden sind.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonds oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben oder nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hiebei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

In solcher Weise belegte Gesuche können jederzeit im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII überreicht werden.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XIII, 9277/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Gruber-Sargorß'sches Stipendium.

Verliehen wird: Ein Stipendium im Betrage von 800 K vom Studienjahre 1914/15 angefangen.

Zur Bewerbung sind berufen: Studierende der drei weltlichen Fakultäten an der k. k. Wiener Universität, welche sich über ein gutes Maturitätszeugnis ausweisen können.

Borzugsberechtigt zum Stiftungsbezüge sind die Verwandten des verstorbenen Gatten der Stifterin, des Herrn Anton Sargorß, nach dem Grade der Verwandtschaft.

Mangels solcher Bewerber haben arme Studierende deutscher Nationalität und christlicher Konfession und unter diesen zuerst nach Wien Zuständige Anspruch auf den Stipendiengenuß.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein, Impfzeugnis, Maturitätszeugnis, Studienzeugnisse des letzten Jahres, Nachweis der Verwandtschaft oder Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Dezember 1914. 3-3

M. Abt. XIII, 9031/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Josef Schiellein'sche Stiftung

für arme Techniker.

Verliehen wird: Vom Beginne des Studienjahres 1914/15 angefangen ein Stipendium im Betrage von jährlich 800 K.

Bezugsberechtigt sind: Arme Studierende der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutzeugnis, Impfzeugnis, sowie Studiennachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Dezember 1914. 3-3

M. Abt. XIII, 11272/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Wilhelm und Magdalena Brandseph'sche Stiftungen

für bedürftige Verwandte, unheilbare Kranke und erwerbsunfähige Personen.

Gewährt wird: Einmalige oder dauernde Unterstützung, bei unheilbaren Kranken allenfalls Unterbringung in Anstaltspflege auf Rechnung der Stiftung.

Zur Bewerbung sind berufen:

1. Arme oder unbemittelte Verwandte des Stifters, des am 6. April 1907 in Wien II., Novaragasse 7, verstorbenen Herrn Johann Wilhelm Brandseph, Inspektors der österreichischen Nordwestbahn i. P. und Realitätenbesizers, und seiner Gattin Magdalena, geb. Kleber, namentlich jene, welche von einer seiner Schwestern Marie Friederike Brandseph, verehel. Eichhofer, und Marie Wilhelmine Brandseph, verehel. Vogler, oder von den Brüdern seiner Gattin Josef und Johann Kleber in direkter Linie abstammen.

2. Unheilbare Kranke, welche christlichen Glaubensbekenntnisses sind.

3. Arme oder mittellose erwerbsunfähige Personen, welche ohne eigenes Verschulden mittellos oder verarmt, christlichen Glaubensbekenntnisses und nach Wien zuständig sind.

Die Zuwendungen aus der Stiftung erfolgen nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses.

Die Gesuche können jederzeit eingebracht werden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Heimatschein oder Zuständigkeits-Dekret und Nachweis der unheilbaren Erkrankung oder der Erwerbsunfähigkeit.

Anspruchsberechtigte Verwandte haben den Grad ihrer Verwandtschaft und ihre Armut oder Mittellosigkeit nachzuweisen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 16. Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XIII, 10962/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Mautner-Markhof'sche Stiftung

für schuldblos verarmte Gewerbetreibende.

Verliehen wird: Ein Stiftungsbetrag von 590 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Schuldblos verarmte Gewerbetreibende, insbesondere solche, die infolge lang andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, in Wien ihr Gewerbe ausüben und wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Heimatschein, Tauf(Geburt)scheine der Gattin und Kinder, Gewerbeschein, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, eventuell armenärztliches Zeugnis über die Not-

wendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitskraft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 28. Februar 1915.

Verleihungstag: 27. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Dezember 1914. 2-3

M. Abt. XIII, 10965/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Theresia Rosenauer'sche Stiftung

für verschämte Arme in Wien.

Zur Verteilung gelangen: 484 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Verschämte Arme in Wien. Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein und Heimatsnachweis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Dezember 1914. 1-3

M. Abt. XIII, 10957/14. Selbständiger Wirkungskreis.

## Johann Anton Schart'sche Stiftung

für arbeitsunfähige Gewerksleute.

Verliehen werden: 28 Stiftpfätze zu je 63 K durch Verlosung.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien ansässige, durch Unglücksfälle verarmte, wegen Alters- oder Körpergebrechen arbeitsunfähige Gewerksleute, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, die mit keiner oder keiner höheren Armenpfünde als 6 K 30 h monatlich beteuert sind.

Mündliche Ansuchen nimmt entgegen: Vom 3. bis einschließlich 15. Februar 1915 (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) die Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, Felderstraße, IV. Stiege, 2. Stock) zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Jeder Bewerber hat mitzubringen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, polizeilichen Meldezettel, Heimatschein, Armutzeugnis und armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit; Witwen den Totenschein des Gatten; Meister: Gewerbeschein (Gewerbeschein) oder Bestätigung der Gewerbezurücklegung; Gesellen: Arbeits(Wander)buch, Lehrbrief oder Freisprechungszeugnis der Genossenschaft.

Öffentliche Ziehung der Lose: Am 4. März 1915 um 10 Uhr vormittags im Rathause (Beratungszimmer des Gemeindevrates, 1. Stock, Aufgang über Stiege VII). Die gezogenen

Nummern werden durch die „Wiener Zeitung“, durch Anschlag auf den Amtstafeln des Rathhauses und der Gemeindehäuser veröffentlicht.

Die Stiftungsbeträge werden ausgezahlt: Von der städtischen Hauptkassa gegen Abgabe des Loses an Werktagen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 31. März 1915. Die bis dahin nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. Dezember 1914. 1-3

M. Abt. XIII, 10959/14. Selbständiger Wirkungsbereich.

Stiftung

für Gymnasialschüler aus den ehemaligen Gemeinden Hiesing und Penzing.

Verliehen wird: Ein Betrag von 100 K zur Anschaffung von Lehrmitteln.

Zur Bewerbung sind berufen: Dürftige Schüler an einem Gymnasium in Wien: a) deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, in Ermanglung solcher aber b) deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Armut- oder Mittellofigkeitszeugnis, Impfzeugnis, Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, eventuell Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hiesing, polizeiliche Meldezettel der Eltern.

MÖBEL! Telephone 38229. Erste genossenschaftl. Warenhalle der Tischlermeister Wiens. VII., Lerchenfelderstr. 45 (Ecke Neubaugasse). Reichhaltiges Lager von Möbeln in allen Stilarten, Einrichtung ganzer Wohnräume, Villen, Hotels, Institute, Bureaus etc.

Wasserdicht = machen von Beton und Weisskalkmörtel. Trocken = legung feuchter Mauern und Räume. Wefferfeste Schlagseiten und Weisskalk-Fassaden bewirkt nur „STEARIT“ Unentbehrlich für jeden Neubaue. Verlangen Sie Prospekt I von der Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Wchselstube des Bankhauses WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11. Schelhammer & Schattera. Gegründet 1832.

Einreichsstelle: Gemeindebezirkskanzlei, XIII. Bezirk, Eduard Klein-Gasse 2. Einreichungsfrist: Bis 31. Jänner 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. Dezember 1914. 1-3

M. Abt. XIII, 9844/14. Selbständiger Wirkungsbereich.

Adolf Diez v. Weidenberg'sche Witwenstiftung.

Verteilt werden: 2700 K in 20 Teilbeträgen. Zur Bewerbung sind berufen: Arme, nach Wien zuständige Witwen christlicher Konfession, welche im IX. Bezirke, und zwar in den ehemaligen Vorstadtgemeinden: Althan, Himmelfortgrund, Roßau und Thury wohnen.

Bewerberinnen, welche die meisten unverorgten Kinder haben, genießen den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Taufscheine der Kinder.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII. Einreichungstermin: 31. Dezember 1914. Verleihungstag: 28. Februar 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 16. November 1914.

AQUA-SPÜLER mit Rohrunterbrechung u. bemessener Spülung für neuzeitliche Klosettanlagen. Einfaches, schnelles Anbringen, spielend leichtes Einstellen auf beliebigen Wasserverbrauch ohne Membran, unerreichbar zuverlässig im Betriebe. — Zu haben bei allen Installateuren. Alleinverkauf für Wien: Michaelis & Eichstädt, Wien, I., Walfischgasse 14 und VII., Stollgasse 4. Telephone 1218 und 36.518.

Bau-Werk- und Tischlerholz-Handlung Grassl, Schenk & Co. Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer. Spezialität: Eichenholz. Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe. Telephone Nr. 10022-5259.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Dezember 1914.

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 kg. Section a) Getreide. \*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . . 40 K 50 h per 100 kg. \*Roggen, ( " 70 " ) . . . . . 33 " 50 " " 100 " . . . . . 29 " — " " 100 " . . . . . 24 " — " " 100 " . . . . . von 31 K — h bis 31 " 50 " " 100 " . . . . . 29 " — " " 30 " — " " 100 " . . . . . 25 " — " " — " — " " 100 "

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 kg. Section b) Mahlprodukte: \*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . . 67 K 85 h per 100 kg. \*Weizenlofmehl . . . . . 63 " 80 " " 100 " . . . . . 47 " 55 " " 100 " . . . . . 49 " 40 " " 100 " . . . . . 45 " 35 " " 100 " . . . . . 45 " 75 " " 100 " . . . . . 34 " 80 " " 100 " . . . . . von 19 K — h bis 20 " 20 " " 100 " . . . . . 19 " — " " 19 " 60 " " 100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

Baubewegung

vom 25. bis 28. Dezember 1914.

(Die in Klammern eingeklammerten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

X. Bezirk: Abortzubau, Objekt Konstr.-Nr. 162 b, von der Wienerberger Ziegelfabriks-Gesellschaft (81132).

Adaptierungen.

III. Bezirk: Heumarkt 13, Beatrizgasse 23, von Josef Seifert, ebenda, Bauführer Josef Wismann (9626).

V. Bezirk: Einsiedlerplatz 3/4, von J. W. Müller, ebenda, Bauführer Hans Schütz (9633).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 99, von A. Hörandner, ebenda, Bauführer Sam. Bronner (8638).

Diverse geringere Bauten.

X. Bezirk: Herstellung eines Steinzeugrohrkanals, Laaerstraße 72, von Moritz Pecina, ebenda, Bauführer Josef Foit (81069).

" " Herstellung eines Steinzeugrohrkanals, Laaerstraße 70, von Moritz Pecina, ebenda, Bauführer Josef Foit (81070).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 4935.

17. Dezember 1914.

Verkauf der im städtischen Material-Haupt-Depot IX., Wasserleitungsstraße 9, angesammelten Altmaterialien (Altmessing, Leinen, Hanf und Gummi).

Table with 2 columns: Name and Price per 100 kg. Reithoffer's Josef Söhne — Post 13 (Gummiabfälle) 6 K per 100 kg. Wessely Johann — Preise per 100 kg: Post 1 (Metall) 164 K. Post 2 (Messing) 122 K.

Table with 2 columns: Name and Price per 100 kg. Kraus Karl — Preise per 100 kg: Post 3 (Kupfer) 216 K. Post 4 (Zinn) 42 K. Post 5 (Zinn) 205 K. Post 6 (Blei) 58 K. Post 7 (Padfong) 115 K. Post 11 (Leber) 10 K. Post 12 (Hanfzeug) 10 K. Post 13 (Gummiabfälle) 3 K. Post 14 (Leinenstrazzen) 5 K. Post 15 (Zotierfilz) 10 K. Post 16 (Hanfschläuche) 3 K. Brudner Josef & Söhne — Preise per 100 kg: Post 1 (Metall) 160 K 60 h. Post 2 (Messing) 90 K 60 h. Post 3 (Kupfer) 231 K 60 h. Post 4 (Zinn) 42 K 10 h. Post 5 (Zinn) 120 K. Post 6 (Blei) 62 K 10 h. Post 7 (Padfong) 110 K 60 h. Post 13 (Gummiabfälle) 1 K 15 h. Post 16 (Hanfschläuche) 3 K 15 h. Preisburger L. & Sohn — Preise per 100 kg: Post 11 (Leber) 15 K 60 h. Post 12 (Hanfzeug) 5 K 60 h. Post 13 (Gummiabfälle) 4 K 60 h. Post 14 (Leinenstrazzen) 12 K. Post 16 (Hanfschläuche) 6 K 60 h. Böhm & Spitzer — Preise per 100 kg: Post 1 (Metall) 162 K 25 h. Post 2 (Messing) 128 K 25 h. Post 3 (Kupfer) 242 K 25 h. Post 4 (Zinn) 38 K 25 h. Post 5 (Zinn) 355 K 25 h. Post 6 (Blei) 58 K 26 h. Post 7 (Padfong) 102 K 25 h. Westmann Alois — Preise per 100 kg: Post 1 (Metall) 145 K. Post 2 (Messing) 102 K. Post 3 (Kupfer) 180 K. Post 4 (Zinn) 28 K. Post 5 (Zinn) 160 K. Post 6 (Blei) 51 K. Post 7 (Padfong) 105 K. Post 8 (Silicium) 20 K. Post 9 (Konstantan) 20 K. Post 10 (Aluminium) 150 K. Post 11 (Leber) 12 K. Post 12 (Hanfzeug) 12 K. Post 13 (Gummiabfälle) 1 K 20 h. Post 14 (Leinenstrazzen) 12 K. Post 15 (Zotierfilz) 3 K. Post 16 (Hanfschläuche) 2 K 20 h.

M. Abt. VII, 4196. 23. Dezember 1914.

Sohlenrekonstruktion des Sammelkanals in der Krausegasse in der Strecke von der Dorfstraße bis zur Simmeringer Hauptstraße im XI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3620 K 63 h.

Peterka Ferdinand — Aufzahlung 20%. Liechtendorf Josef — Aufzahlung 28%.

Klinkerlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 2656 K 50 h.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Aufzahlung 3%.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-A. G. vorm. C. Schimpf — Kostenaufschlagspreise.

k. k. priv. Erste Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer & Messeny — Aufzahlung 4%.

Technisches Bureau Gebr. Andrae — Aufzahlung 2%.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.****26. November 1914.****Gewerbe-Unternehmungen.**

Babla Eva — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen — XVIII., Hildebrandgasse 23.  
 Barthel Eduard — Kleidermacher — XVIII., Gersthofersstraße 108.  
 Czerny Stephanie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — XII., Wilhelminenstrasse 34/36.  
 Esner Hugo Ritter v. — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Gymnasiumsstraße 32.  
 Folwarschny Luise — Verschleiß von Gold- und Silberwaren — XVIII., Währingerstraße 88.  
 Forstner Samuel — Fialer-Lizenz Nr. 967 — IX., Beethovengasse 3.  
 Frühlarstn Katharina, geb. Zlichmann — Betrieb einer elektrischen Wäschmühle — XVIII., Schopenhauerstraße 20.  
 Gmeiner Johann — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Währingergürtel 75.  
 Gruber Julie — Erddler-gewerbe — XVIII., Kreuzgasse 10.  
 Hader Michael — Handel mit Eieren — V., Embelgasse 60.  
 Habelbacher Anton — Zier- und Handlungsgärtner — XVIII., Gersthofersstraße 67.  
 Keller Kamilla — Einpänner-Lizenz Nr. 88 — II., Obere Donaustraße 81.  
 Fertl Henriette — Modistengewerbe — V., Grohngasse 12.  
 Gufsky Marie — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß — XVIII., Haizingergasse 10.  
 Klotz Marie — Mechanische Strickerei — XVIII., Martinsstraße 90.  
 Kluganost Hermine — Wäscheputzergewerbe — XVIII., Schumann-gasse 28.  
 Kneisl Ignaz — Milchmeier-gewerbe — XVIII., Antonigasse 29.  
 Koch Julie — Weißnäherin — XVIII., Schumanngasse 18 a.  
 Köberer Franz — Handel mit Wein — V., Margaretengürtel 10.  
 Kopeck Martin — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien.  
 Krach Cäcilie — Milchmeier-gewerbe — XIII., Hiebingertal 73/75.  
 Krammer Leopold — Kaffeeschank-gewerbe — XVIII., Lacknergasse 80.  
 Kratschmann Willibald — Gastwirt — V., Kliebergasse 9.  
 Krautwurst Juliana, verw. Horak — Übernahme zum Wäscheputzen — XVIII., Martinsstraße 17.  
 Krieger Kamilla, geb. Lustig — Geflügelhandel — XVIII., Gersthofersstraße 49.  
 Krieger Kamilla, geb. Lustig — Fragnergewerbe — XVIII., Gersthofersstraße 49.  
 Krizel Method — Kürschnergewerbe — V., Ramperstorfergasse 27.  
 Kubelka Marie, geb. Siebera — Viktualienhandel — XVIII., Herbeckstraße 41.  
 Kunert Alfred — Friseur- und Rasergewerbe — XVIII., Währingerstraße 113.  
 Labut Josef — Schlossergewerbe — XVIII., Schöffelgasse 60.  
 Lehner Elisabeth — Lebensmittel- und Konsumwarenhandel — XVIII., Währingergürtel 23.  
 Lode Marie — Verschleiß von Obst — XII., Erlgasse 46.  
 Mann Hermine — Übernahme zum Chemischputzen — XVIII., Schul-gasse 74.  
 Markstein Leon Leopold — Handel mit Bau- und Tischlerholz — XVIII., Karl Ludwigstraße 17.  
 Maxim Ferdinand — Kaffeeschank-gewerbe — VIII., Alserstraße 47.  
 Matouschel Johann — Handel mit optischen, chirurgischen und photo-graphischen Artikeln — XVIII., Edpergasse 3.  
 Musil Julie — Handel mit Schuhwaren und Zugehör — XVIII., Gontzgasse 122.  
 Nablinger Josef — Maurergewerbe — XVIII., Schulgasse 64.  
 Nemeth Charlotte Louise — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Währingerstraße 158.  
 Pechel Flora, geb. Zarner — Chemischputzerei — XVIII., Gontzgasse 118.  
 Pichler Barbara, geb. Kitzler — Viktualienhandel — XVIII., Salierigasse 18.  
 Pinter Heinrich — Handel mit Zuckerwaren — XVIII., Kutschler-gasse 12.  
 Ploner Christine — Lebensmittel-Verschleiß — XVII., Lacknergasse 5.  
 Polta Adelheid — Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grün-gasse 11.  
 Postlusny Franz — Zimmermaler — XIII., Sampogasse 9.  
 Potthay Katharina — Feilbieten von Obst — Gemeindegebiet von Wien.  
 Pototschnig Ernestine — Handel mit Wäsche, Wirl-, Galanterie-, Ge-schirr- und Schuhwaren — XII., Schönbrunnerstraße 268.  
 Firma B. Pristel & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Baclav Pristel, Igo Felley) — Mechanikergewerbe — V., Nikolsdorfergasse 26.  
 Reiß Hermine, geb. Marešch — Nieder-Erzeugung — XVIII., Währinger-gürtel 17.

Nichter Marie — Verschleiß von Milch, Butter, Eier, Topfen und Gebäck — XVIII., Sternwartestraße 5.  
 Röhrer Oswald — Brunnenmachergewerbe — XVI., Theresien-gasse 42.  
 Rosenberger Adolf — Handel mit Schuhen — II., Rembrandtstraße 18.  
 Rothmann David — Marktviktualienhandel — XVIII., Schopenhauer-straße.  
 Ruthart Johanna — Handel mit gestickten Bildern — XVIII., Kreuz-gasse 50.  
 Schusser Franziska — Handel mit Lebensmitteln — XII., Reichgasse 2.  
 Schwarz Alexander — Handel mit Wirkwaren — XVIII., Währinger-straße 121.  
 Seufert Maria Theresia — Verschleiß von Kerzen zc. — XVIII., Kreuzgasse 7.  
 Siegmund Agnes — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Scheibenberg-straße 11.  
 Stadler Matthias — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Gontzgasse 64.  
 Stavit Rosa, geb. Stöhr — Hunde-Schur- und Waschanstalt — XVIII., Gontzgasse 49.  
 Szusarszki Katharina, geb. Pagacs — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen — Gemeindegebiet von Wien.  
 Tanzer Friedrich — Viktualienhandel — XVIII., Gontzgasse 73.  
 Truszil Katharina, geb. Sztruharil — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen — XVIII., Martinsstraße 11.  
 Uher Anna, geb. Sztruharil — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen — Gemeindegebiet von Wien.  
 Verein Eisenbahnerheim — Beherbergung von Fremden, Gast- und Schank-gewerbe — V., Margaretengürtel 136.  
 Winkler Aloisia — Verschleiß von Leinen, Wäsche und Wirkwaren — V., Schönbrunnerstraße 10.  
 Wrchlabstky Josefina — Verkauf von Schulbüchern — XVIII., Schul-gasse 2.  
 Zelnik Rosa — Erddler-gewerbe — I., Salzgrieß 7.

**Inhalt.**

Seite

Dem Andenken der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden . . . . .	3383
Stadttrat:	
Sitzung des Stadtrates . . . . .	3384
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Dezember 1914 . . . . .	3384
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 16. September 1914 . . . . .	3398
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Nieder-österreich . . . . .	3400
Niederösterreichischer Amtskalender 1915 . . . . .	3401
Gemeindevermittlungsämtler . . . . .	3401
Approvisionnement:	
Borstenviehmarkt vom 22. und 23. Dezember 1914 . . . . .	3402
Zug- und Stechviehmarkt vom 23. Dezember 1914 . . . . .	3402
Pferdemarkt vom 22. Dezember 1914 . . . . .	3402
Pferdemarkt vom 24. Dezember 1914 . . . . .	3403
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 20. bis 24. Dezember 1914 . . . . .	3403
Heu- und Strohmarkt vom 20. bis 26. Dezember 1914 . . . . .	3403
Schlachtviehmarkt vom 28. Dezember 1914 . . . . .	3404
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Dezember 1914 . . . . .	3404
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Dezember 1914 . . . . .	3404
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. Dezember 1914 . . . . .	3405
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. Dezember 1914 . . . . .	3405
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Effektverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	3405
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	3406
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (XII).	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz vorm. J. B. Wallshausner.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Wien, Donnerstag, 17. Dezember 1914 abends.

-----  
Über

Auskunft für Flüchtlinge. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Anfragen und Mitteilungen über vermißte Zivilpersonen aus Galizien und der Bukowina sind an die Zentralstelle der Fürsorge für die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina 2. Bez. Zirkusgasse 5 mündlich oder schriftlich zu richten. Schriftliche Anfragen können hier nur dann beantwortet werden, wenn die Ausforschung Erfolg gehabt hat. Die Ausforschung von Militärpersonen und die Vermittlung von Briefen und Geldsendungen ist nicht Aufgabe der Zentralstelle.

-----

Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Höchstpreisen.  
-----

Die schweren Besorgnisse, welche der Wiener Stadtrat und die aus Vertretern sämtlicher Gemeinderatsparteien bestehende Obmännerkonferenz über die von der k.k. Regierung verordnete Art der Bestimmung der Höchstpreise für Getreide und Mehl geäußert haben, werden durch die tatsächlichen Wirkungen dieser Verordnung noch übertroffen. Die Höchstpreise, die eine Verbilgung oder doch wenigstens eine Erleichterung und Sicherung des Getreidebezuges bewirken sollten, sind geradezu ein unüberwindliches Hemmnis der Getreide- und Mehlzufuhr nach Wien geworden. Die Folgen dieses Zustandes sind unabsehbar, und es macht sich jetzt schon in weiten Kreisen der Bevölkerung eine tiefgehende Mißstimmung und Erregung geltend.

Die Wiener Gemeindevertretung erachtet es daher als ihre Pflicht, auf das nachdrücklichste und dringendste zu fordern, daß die k.k. Regierung ehestens geeignete Maßnahmen treffe, um wieder einen entsprechenden Verkehr in Getreide und Mehlprodukten zu ermöglichen und dadurch die ausreichende Mehlversorgung Wiens zu erträglichen Preisen zu sichern. Zu diesem Zwecke erneuert die Wiener Gemeindeverwaltung ihre bereits am 3. Dezember l.J. erhobene Forderung nach einheitlichen Höchstpreisen für die gesamte Monarchie.

-----

Geschäftsausweis des Wiener Gemeinderates und Stadtrates  
pro 1916.

G e m e i n d e r a t .

Oeffentliche Sitzungen des Gemeinderates fanden ....21  
vertrauliche Sitzungen .....14 statt.  
Dem Gemeinderate wurden .....644 Geschäfts-  
zur Beratung zugewiesen, von welchen .....385 stücke  
in öffentlicher Sitzung und .....259  
in vertraulicher Sitzung erledigt wurden.  
Anfrage — Beantwortungen und sonstige  
Mitteilungen seitens des Vorsitzenden fanden.....114 statt.  
Anfragen wurden .....72  
gestellt und .....42 Anträge  
eingebracht.

S t a d t r a t .

Im Einreichungsprotokolle des Präsidialbureaus der  
Stadt Wien sind in Jahre 1916 .....12432 Geschäfts-  
stücke  
sowie .....6954 Eingaben  
eingelaufen, von welchen .....10912 Geschäfts-  
stücke  
der Erledigung zugeführt wurden;  
darunter befanden sich .....9180 Geschäfts-  
stücke  
welche in 59 Sitzungen des Stadtrates erledigt wurden.

Obmänner-Konferenzen, Ausschuß- und Komitee-Sitzungen,  
Lokalkommissionen und sonstige Verhandlungen, bei  
welchen Mitglieder des Gemeinderates und Stadtrates  
intervenierten, fanden .....466 statt.

Im Präsidium sind in Jahre 1916 an Spenden für  
die Armen Wiens, Obdachlose, arme Schulkinder, etc. K 72.170'-  
eingelangt. Diese Beträge wurden den betreffenden  
humanitären Zwecken und Stiftungen zugeführt.

Für die städtischen Sammlungen wurden wertvolle  
Bilder- und Bücherwerke und Gegenstände gewidmet.

~~154~~ 4

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micskei  
23. Jahrg. Wien, Montag, 4. Jänner 1916.

Das Schicksal einer Resolution. Wie noch erinnerlich, wurde am 17. Dezember vorigen Jahres eine Resolution der gemeinderätlichen Obmänner-Konferenz und des Stadtrates über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu den Höchstpreisen, welche in beiden Körperschaften über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner einstimmig gefaßt worden war, in der Rathaus-Korrespondenz von der Pressebehörde zuerst teilweise, später aber zur Gänze konfisziert. Diese selbe Resolution erschien am 29. Dezember unangefochten im Amtsblatte der Stadt Wien und die nunmehr auf Grund des Amtsblattes erfolgte Aussendung der Resolution verfiel trotz ihres wörtlich gleichlautenden Inhaltes nunmehr weder in der Rathaus-Korrespondenz noch in den Tagesblättern, in welchen sie am Sonntag vollinhaltlich abgedruckt war, der Beanständung durch das Pressebureau!

Die Bezirksvertretung Brigittenau hält am Freitag, den 8. d.M. um 6 Uhr abends eine Sitzung ab.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der  
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen  
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Bis 1. Jänner sind an Spenden eingelangt:

Für allgemeine Zwecke 2,380.926 K (und außerdem 132.099 K in Wertpapieren), für Ausspeisungszwecke 943.358 K, für Arbeitslose K 9.646, zusammen K 3,333.930. Ausgegeben wurden für laufende Unterstützungen K 366.503, für einmalige Unterstützungen K 141.771, für Ausspeisung K 450.765, für Näh- und Strickstuben K 129.522, als Vorschüsse an die Flüchtlings-Zentrale K 472.880, für noch nicht rückverrechnete Verläge K 23.054, für Druckarten, Porto etc. K 4.469, zusammen K 1,821.986. Es ist daher noch ein Betrag von K 1,511.944 verfügbar.

140 Spendenausweis.

Heinrich und Fritz Mendl K 6000, 1 Mäiger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrer K 2689, 1 Mäiger freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter K 2551, Lehrkörper der Schulen des 6. Bezirkes anlässlich des Ablebens des Bezirksschulinspektor Dr. Wiedenhofer K 138, Beamte des Departements 7 des Eisenbahnministeriums K 123, Ing. Robert und Luise W. Bengough K 40, Arbeiter der Lederfabrik Gebr. Riesz K 39, Marie Wolf K 18 und zahlreiche kleinere Spenden.

Beim Gemeindevermittlungsamte Marienhilf finden in laufenden Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 13., 20. und 27. Jänner Verhandlungen statt.

Schwester Fräulein-Stiftung. Aus der Schwester Fräulein-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender, schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden verliehen: a) Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vollendung ihrer Ausbildung oder zur Ausführung eines bestimmten Werkes oder zur Veröffentlichung eines solchen, oder im Falle plötzlich eintretender Arbeitsunfähigkeit. b) Pensionen an Künstler oder Gelehrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind. Diese Stiftung kann nur schaffenden Talenten auf dem Gebiete der Kunst verliehen werden, es sind also die Vertreter der sogenannten reproduzierenden Künstler (Schauspieler, Rezitatoren, Sänger, Virtuosen, etc) ebenso auch alle auf dem Gebiete der graphischen Kunst tätigen Talente, wenn sie nur reproduzieren, wie Kupferstecher, Lithographen, Xylographen, etc. ausgeschlossen. Von wissenschaftlichen Werken kommen nur solche in Betracht, die zugleich schriftstellerische Arbeiten sind und außer dem fachwissenschaftlichen auch einen literarischen Wert haben.

Zur Erlangung eines Stipendiums muß der Bewerber in seinem an das Kuratorium zu richtenden Gesuche folgende Belege beibringen: Tauf- oder Geburtschein, Studien- oder Prüfungszeugnisse, glaubwürdige Zeugnisse über wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen und ein behördliches Zeugnis über die Mittellosigkeit. Mit dem Gesuche um eine Pension ist beizubringen: Tauf- oder Geburtschein, glaubwürdige Bescheinigung über die Krankheit oder den Unglücksfall wodurch der Bewerber in Mittellosigkeit geraten ist und sein Ausweis über die Verdienste des Bewerbers um Wissenschaft und Kunst. - Die vorschriftsmäßig belegten Gesuche samt eventuellen Kunstproben sind bis 1. März d. J. im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates 1. Bezirk Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, 1. Stock zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsstatuten behoben werden können.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: die Steueramts-Kontrollore Karl Graf, Anton Lorenz, Karl Schnitt und Rudolf Redl zu Oberkontrolloren (dem Kontrollor Noworal wurde der Titel Oberkontrollor verliehen), Hauptkassa-Adjunkten Ferdinand Bopp zum Kontrollor, Hauptkassen-Offizial Alfred Belaban zum Adjunkten, Kanzleioffizial Karl Bönnisch zum Oberoffizial, Exekutionsamts-Akzessist Johann Schüller zum Offizial, Konskriptionsamts-Akzessisten Thomas Baumann, Ferdinand Ressel, Richard Riedl, Franz Sviatlovsky und Eduard Merkader zu Offiziolen, die Kanzleipraktikanten Otto Rudolph und Karl Kahofer zu Akzessisten, Architekt 4. Klasse Karl Schmalhofer zum Architekten 3. Klasse, ferner nach einem Berichte des StR. Dr. Haas: Städtischer Armenarzt 2. Klasse Dr. Franz Mück zum städt. Arzt 1. Klasse und nach

einem Berichte des StR. Schreiner bei den städtischen Straßenbahnen die Inspektoren Ing. August Haas, Ing. Karl Buschgart und tit. Oberinspektor Ing. Franz Berbalg zu Oberinspektoren, Inspektor Adolf Sichert und Oberoffizial Franz Scheidl zu Titular-Oberinspektoren.

Ein Gruß aus dem Felde. Dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist nachstehendes Schreiben zugekommen: „Die ergebenst Unterzeichneten gestatten sich im Namen der Kav. Mun. Kol. 4 der k. u. k. Reit. Art. Div. Nr. 2 aus tiefstem Herzen für die großherzige Spende der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie Sr. Exzellenz den wärmsten Dank für die reichliche Fülle an Liebesgaben auszusprechen. Es soll uns ein weiterer Ansporn zu strengster Pflichterfüllung im Felde der Ehre sein, nach wie vor die Treue zu unserem angestammten Kaiserhause zu wahren und unser liebes Vaterland und unsere Heimatstadt hochzuhalten.“

„Es gibt ein Oest'reich nur, ein liebes Wien!  
Wie oft hört man den Spruch von allen Seiten.  
Doch so recht wirklich hat es sich gezeigt,  
In diesen ernen, sturmbewegten Zeiten.  
Es gibt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien!  
Wie heldenhaft und opferfreudig ist sein Volk.  
Wie gerne gibt es Gut und Blut für seinen Kaiser,  
Für's teure Vaterland die Siegespalme es holt;  
Es giebt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien!  
Wenn's auch im Innern manchen Sinn zu ändern hat  
Heut ist es stark! Und einig reicht die Hand  
Es seinem alten, treuen, tapferen Bundesstaat.  
Es gibt ein Oesterreich nur, ein liebes Wien!  
Heil seinen braven Frauen, seinen lieben Mädchen,  
Die freudebringend stets das Herz am rechten Fleck,  
Zur Wohltat sind geneigt in jedem auch dem kleinsten  
Stättchen.  
Und seinem guten Bürgermeister für die vielen Gaben,  
Die uns, die wir im Felde der Ehre steh'n  
So recht das goldne Wienerherz gezeigt haben.  
Gott geb es, daß wir nicht erliegen.  
Wir wollen! Und wir werden siegen,  
Denn freudig geben wir das Beste hin  
Für's liebe Oesterreich, fürs liebe Wien.“

Recht frohe Weihnacht und glücklich Neujahr wünschen:  
(folgen die Unterschriften)

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hersthof am Mittwoch, den 6. d.M.: Introitus und Communion-Choral, Messe in D von Mozart, Graduale: Omnes de Saba von Eybler, Offertorium: Reges Tharsis von Eybler, Tantum ergo von A. Rieder.